

Vollendet die Hudsons Bay Bahn!

Saskatchewan-Legislatur einstimmig dafür
Premier Dunning über die Ausfuhr eines canadisch-amerikanischen Gesetzes.

Die Legislatur von Saskatchewan befaßte sich zu Beginn der letzten Woche mit der Frage der Hudsons Bay Bahn. Eine Resolution, von G. W. Johnston (Regierung, Melrose) eingebracht und von L. S. G. Garry (Regierung, Fortin) unterstützt, schließt dieses Thema an die Geschichte dieser Bahnlinie. Mehr als 20 Millionen seien schon dafür ausgegeben worden. Wenn nicht bald etwas geschehe, seien die 20 Millionen umsonst ausgegeben und das von der Bahn durchlaufene Gebiet würde in eine Wüste zurückfallen. Die weisse Regierung habe schon auf den Bau der Bahn gedrungen und seit 1896 sei ein Stück der Platte von Liberalen und Konservativen. Saskatchewan brauche die Bahn, weil es im Mittelpunkt von Kanada gelegen sei und einen Ausweg für sein Getreide und sein Vieh benötige. \$250 Gradat für einen Baggong Weizen bis zur Spitze der großen Seen bedeute eine gute Einnahme für die Eisenbahngesellschaften. Außerdem gebe noch viel Geld für Waren und Maschinen und Schiffe, aber für den Farmer bleibe sehr wenig übrig. Wenn der Farmer drei tüchtige Waggons in Tage einnehmen und noch keine Schulden bezahle, fühle er sich wie ein Millionär. Er (Johnston) freue sich, daß Boncouber seinen Getreidehandel ausbaue und wünsche ihm Erfolg dazu, aber er wünsche ebenso den Bau der Hudsons Bay-Bahn. Wenn die vorhandenen Siftern hinreichen, dann sei eine Ersparnis von etwa 1000 Meilen Bahndistanz und von 15 Gts. der Hudsons Getreide zu erwarten. Es sei notwendig für Saskatchewan, billiger Transportmöglichkeiten für sein Getreide zu erhalten, und durch die Hudsons Bay-Bahn sei das zu erreichen.

L. S. G. Garry (Regierung, Fortin) meinte, die Fertigstellung der Bahn werde wohl nicht mehr als \$5,000,000 kosten.

G. W. Robertson (Opposition, Wynyard) erklärte, jedes Mitglied des Hauses könne die Resolution unterstützen. Ganz Saskatchewan wünsche die Fertigstellung der Bahn.

S. E. Jones (Regierung, Tisdale) bemerkte, sein Wahlkreis sei an der Sache besonders interessiert. Die Frage im nördlichen Teile der Provinz sei ernst geordnet. Doch könne er nicht einsehen, wie die drei Provinzen die Bahn bauen könnten, ohne sich von Osten zu trennen. Wenn die Farmer gut organisiert wären, könnte man auf ihre Stimme hören. Es sei mehr patriotisch, die Bahn zu bauen, als sich nach Osten zu wenden. Die Regierung von Sir John Gammie habe die Fabrikanten des Westens, Kinderleuten) bezeichnet die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

H. S. Gardner (Opposition, Rinderville) bezeichnete die Hudsons Bay-Bahn als noch notwendiger als die Zweiglinien. Doch sei für jedes Raum im Westen vorhanden.

Viel Geschrei und wenig Wolle

Kredenschlacht zwischen Aaron Sapir, Dr. Magill und James Howard
Der tolle Streit um die Getreidevermarktung

„Nicht Worte, sondern Taten!“ haben wir im „Courier“ vor etwa 14 Tagen den Parlamenten und Regierungen zugerufen. Heute müssen wir den nützlichen Aufrechten, die aber an eine andere Adresse richten.

In den letzten Tagen sind lebhaftere Auseinandersetzungen über die Frage des besten Vermarktungssystems geführt worden. Wirkliche Redeschlacht wurden geföhren. Eine englische Zeitung in Regina, der „Morning Leader“, hatte einen langen Brief gewisse gewissen Passonau mit schweren Anschuldigungen gegen Aaron Sapir, den Pool-Schwerfächer, abgedruckt. Um unsere Leser auch von diesen Vorwänden in Kenntnis zu setzen, haben wir das Wichtigste davon in der letzten Nummer des „Courier“ veröffentlicht, aber sofort erste Zweifel in den Kopf und Wert des Angriffes gelegt. Wir haben gut daran getan. Denn Aaron Sapir hat in einer Massenversammlung in Regina einen glänzenden rednerischen Triumph über seine Gegner davongetragen und der „Morning Leader“ hat „einen sogenannten verdeckten Hintz angestreift. Die Debatte ist dann in Saskatoon weitergeführt worden und zwar in verklärter Gestalt. Die schwersten Beschuldigungen, die Dr. Robert Magill und des Ex-Präsidenten der American Farm Bureau Federation James A. Howard wurden gegen Sapir losgelassen. Unsere canadischen Farmer wendeten sich mit Recht fragen: Was können uns all diese Schwärzereien und Wortwörter nützen? Durch das viele unnütze Reden, das zum Teil nur auf eine Zerkünderung der Farmer abzielt, wird das Vermarktungssystem nicht verbessert und der Weizen um keinen Cent befähigt als bisher. Durch die großen Reden wird schließlich eine ungeheure Verwirrung angerichtet und das geht wohl auch die Absicht gewisser Dichtzähler hinter den Kulissen zu sein. Wir haben aber das Vertrauen zu unseren Farmer, daß sie unbeeinträchtigt die Theorie der Alterszeitgeschichte den als richtig und vernünftig erkannten Weg weitergehen werden.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen, die uns als dringend notwendig erschienen, lassen wir nun die wichtigsten Punkte aus den Reden folgen.

Aaron Sapir, dem eine recht eigenartige „Anerkennung“ in Canada zuteil geworden war, sprach vor einer mindestens 1200 Personen starken Versammlung in der Metropolitan Methodisten-Kirche zu Regina. Der Hauptinhalt seiner Rede war seine Redefertigung gegenüber der Weltwirtschafts-Organisation. Dabei kündigte er eine Verteidigungskampagne gegen den „Morning Leader“ an, wenn dieser nicht die Lügen, wie Sapir sagte, zurücknehme. Die so-operative Vermarktungsbewegung in jeder Provinz sei neu in den Ber. Staaten und in Canada. Ihre Hauptaufgabe bestehe in der Kontrolle der Warenpreise, wie das vor anderen großen Wirtschafts-Organisationen ebenfalls geschehen sei. Als Beispiel führte er die United States Steel Corporation an. So sei es auch mit dem Weizen. Die Provinzen Saskatchewan, Manitoba und Alberta müßten sich vereinen und die Weizenbewegung müsse von einer Quelle ausgehen. Dann könnten die Farmer auch bei der Bestimmung des Preises mitreden. Weil das in den Ber. Staaten geschehen sei, habe sich dort Entzückung erhoben. Es gehe ähnlich wie im Krieg in den Sturmsruppen, die man dazu da gewesen seien, getötet zu werden. So seien auch einige Leute die Sturmsruppen der so-operativen Vermarktung. Sie seien nicht unbedingt notwendig, wenn nur die Idee siege. Dann folgte die scharfe Rechnung Sapirs mit dem „Morning Leader“. Dabei verteidigte er sich gegen die Vorwürfe Passonaus, die er als unwahr bezeichnete. Er leugnete seine Verbindung mit der nordamerikanischen Oibfischei, deren Rechtswert er seinerzeit gewesen sei. Passonau habe sich damals selbst bei ihm um eine Stelle bei der Oibfischei beworben. Das die Verhütung seiner (Sapirs) Organisationsarbeit entlang, so sei ihm dafür weit mehr von den Direktoren angeboten worden, als er selbst für angemessen gehalten habe. Statt der ursprünglich vorgeschlagenen \$100,000 habe er sich mit \$36,000 begnügt. Als seine beste Rechtfertigung führte Sapir seine großen Erfolge in den Ber. Staaten an, wobei er be-

sonders die für ihn damit verbundenen persönlichen Schwierigkeiten hervorhob.

Auf die Frage eines Vermarktungssystems, warum der Weizen Pool mit einem fünfjährigen und nicht mit einem zweijährigen Kontrast arbeite, antwortete Sapir, in den Ber. Staaten hätte man schon alle Arten von Kontrasten gehabt, sogar schon siebenjährige Kontraste. Dabei habe sich herausgestellt, daß die fünfjährigen Kontraste keinen Erfolg gebracht hätten. Es dauere nämlich eine Reihe von Jahren, 1) um das Personal einzuarbeiten, 2) um gute Handelsbeziehungen herzustellen, 3) um die notwendigen finanziellen Abmachungen zu treffen, 4) um die örtlichen Gelehrten, die man brauche, zu erwerben. Die erste Pflichtenverteilung habe ein einjähriger Vertrag gehabt. Daraufhin habe sich ein Großhandelshaus in Chicago gemeldet, die Pflichten von ihnen zu kaufen, weil sich auf Grund eines einjährigen Kontrastes keine dauernde Geschäfts-Verbindung aufbauen ließe. Der einjährige Kontrast bedeute einen fünfjährigen Kampf mit den Spezialisten. Die Erfahrungen in den Ber. Staaten haben ihn zur Überzeugung gebracht, daß der langfristige Kontrast für den Erfolg einer wirklichen so-operativen Vermarktung wesentlich sei.

Nach diesen Vorwänden in Regina begann die Hauptaufklärung in Saskatoon, die man vielleicht mit einem gewissen Ringtausch vergleichen kann. Dort in Saskatoon sprach vor einer Massenversammlung zunächst Dr. Robert Magill, der die Grain Exchange, die Getreidebörse, verteidigte. Er schilberte die Tätigkeit der Winnipeg Grain Exchange, was sie tut und was sie nicht tut unter Berücksichtigung der Weltmarktlage. Die Kosten der Lebenshaltung im Westen seien sehr hoch und daher auch unsere Produktionskosten, weil wir ein Schutzgoll-Land seien. Die Grain Exchange biete einen Marktplatz, sie biete jede Art von finanzieller Vermittlung, liefere alle erforderliche Information, schlage die Vermittlungsgelöhner, schaffe Verträge und lorge für ein Schiedsgericht in Streitfragen. Die Grain Exchange faule oder verkaufe keinen Weizen. Sie besitze und betreibe keine Elevatoren. Sie könne nach canadischen Gesetzen nicht die Preise festsetzen. Die Grain Exchange betriebe auch das Getreidegeschäft ziemlich rasch, doch einleitende Aufträge schnell erledigt würden. Es sei nicht leicht, die gewaltigen Weizenmengen, von denen Canada im letzten Jahre ungefähr 400 Millionen Bushel geholt habe, abzugeben. Der Redner fragte weiter, wo der beste Markt für den canadischen Weizen sei. In erster Stelle Deutschland, Belgien, Dänemark, Schweden und Norwegen. An Frankreich sei wenig zu verkaufen. Der Hauptmarkt sei und bleibe Großbritannien, aber auch es könne nicht mehr als 250 Millionen Bushel im Jahr kaufen und wir hätten 400 Millionen Bushel abzugeben. Unser zweiter Markt vor dem Krieg sei Deutschland gewesen. Deutschland habe nun einige seiner reichsten Gebiete, Elbe-Oberrhein, Oberschlesien, Posen und die Ruhr verloren. Der Mittelstand und die gebildeten Kreise seien in Ruine. Die Studenten seien arbeitslos. Wie könne Deutschland hochgradigen Weizen kaufen, da es geschlagen, zerstört und wertlos Geld und mit einer vernichteten Industrie daheise? Großbritannien habe ebenfalls mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Während der Kriegsjahre habe es die aufgeschätzten Erparnisse von vier Jahrhunderten in Rauch und Feuer aufgehen lassen. Und nahezu all sein Gold sei heute in den Ber. Staaten, Großbritannien habe nicht mehr die Werte in der Hand, um unseren Weizen und unser Holz zu kaufen, und wenn es uns seine Güter anbiete, legen wir einen Tarif darauf, um sie fernzuhalten. Wir müßten danach streben, unseren Weizen zu verkaufen, bevor die Schiffahrt schliefte und bevor Australien und Argentinien auf den Markt kämen. Die beste Zeit sei der Monat Oktober.

Zum Schluß erklärte Dr. Magill, der Alberta-Pool sei ein Mitglied der Winnipeg Grain Exchange. Wenn in

Saskatchewan ein Pool zustandekomme, werde er wohl auch bald kommen und um Mitgliedschaft nachsuchen.

Sapir bezeichnete in seiner nun folgenden Ansprache die Winnipeg Grain Exchange als den ausgeführten Feind einer guten Getreidevermarktung. Dieses System sei ein Fehlschlag und bringe nicht das Heil für die Weizenbauer Canadas. Die Probe für das richtige System sei nicht eine Gruppe von Millionären in Winnipeg, sondern ein menschenwürdiges Leben in Tausenden von Familien der Prärie-Provinzen. Der einzige Beweis für die Richtigkeit eines Weizenvermarktungssystems sei es, wenn es die Weizenproduzenten gebe und nicht den Spezialisten in Winnipeg. Er betrete sehr stark, daß England nicht mehr lauffähig genug sei; denn England könne ja noch für 900 Millionen Dollars Baumwolle kaufen. Die Grain Exchange in Winnipeg sei der beste Spielplatz für Weizen auf dem ganzen amerikanischen Kontinent. Wenn die Kost des Weizenhandels gar so groß sei, warum blieben dann gewisse Leute im Handelsgeheiß, statt selbst Weizen zu produzieren? Der Mann, der die Kost des Handels heute trage, sei der Farmer der Prärie-Provinzen. Wie in Regina, führte Sapir auch in Saskatoon die United States Steel Corporation als Wettbewerb für das an, was die Farmer zur Vermarktung ihres Weizens tun können, und erzählte von seinen Erfahrungen im Poolgeschäft in den Ber. Staaten. Er sei nicht gegen den Poolhändler, es gebe aber spekulative und distriktive (Verteilung) Zwischenhändler. Der spekulative Zwischenhändler sei ein Schmarotzer im Handelsleben, der distriktive dagegen sei notwendig. Die so-operative Vermarktung sei nicht mehr und nicht weniger als die Anwendung einfacher Geschäftsprinzipien auf das Geschäftsfeld des Farmertums. Das größte Lebel der Landwirtschaft sei es gewesen, daß die Farmer als Einzelpersonen ihren Weizen veräußerten, und daß sie bisher nicht verstanden, die Vorratsfülle zu kontrollieren. Der Mann, der die Kontrolle ausübe, bestimme den Preis des Weizens. Die Farmer haben absolut nichts zu verlieren, wenn sie ihr Geschäft selbst betreiben anstatt es den Mittelgliedern der Winnipeg Grain Exchange zu überlassen. Von dem Alberta-Pool gingen nur 20 Prozent durch die Getreidebörse, er hoffe, daß aus den einzelnen Provinzpoolen werde. Dann komme die Organisation in den Vereinigten Staaten. Schließlich würden sich auch Australien, Neuseeland und Argentinien dem von Sapir geschätzten Welt-Pool anschließen.

Als dritter Redner erschien dann James A. Howard aus dem Mann. Als Ex-Präsident der American Farm Bureau Federation erklärte er, die so-operative Vermarktung müsse von unten nach oben, nicht von oben nach unten aufgebaut werden. Seine gesellschaftlichen Organisations hätten keine Kontrolle. Ursprünglich sei jedes Mitglied befristet worden, wenn es an eine andere Organisation vermarktet habe; aber das sei nicht durchführbar gewesen. Nach seiner Meinung sind die Pools viel zu spekulativ. Der Pool von Idaho habe im ersten Jahre 15.34 Cents per Bushel und im zweiten Jahre 22 Cents per Bushel geföhrt. Doch es handle sich bei all diesen Verlusten und Unternehmungen wohl um Kinderfantasien des Farmerstandes. Seine größte Enttäuschung mit dem Poolgeschäft habe er in den nordwestlichen Staaten der Union erlebt. Scharf abnehmend verhielt sich der Redner gegenüber dem Westpoolplan Sapirs, der nach seiner Meinung un durchführbar sei.

Nicht uninteressant war, was Howard über die Absatzmöglichkeiten in Westeuropa sagte, wo 100 Millionen Menschen seien, deren Länder nicht genug Nahrungsmittel produzieren. Wenn Europa nicht wieder industrialisiert werde, gingen diese Menschen in neue Länder, um dort in den Wettbewerb mit den anderen Farmern zu treten. Deutschland kann nicht vorwärtskommen, weil es nicht die nötigen Rohmaterialien innerhalb seiner Grenzen hat. Es hat viele dieser Materialien von England gekauft. Weil aber England heute die Rohstoffe nicht an Deutschland verkaufen kann, sind in Großbritannien heute 2 Millionen Menschen arbeitslos. Daraus ergibt sich die Erkenntnis der Weltbürgerlichkeit und Selbstverantwortung.

Der amerikanische Delstandal

Ein gewaltiger Sumpf in den Ver. Staaten
Der Generalanwalt Daugherty soll gehen.

Washington, 25. Febr. — Bei den Berichten des Senats, um Daugherty aus dem Kabinett zu treiben, übernahm Senator La Follette die Leitung. Er trat mit republikanischen Leitern eine Vereinbarung, um am Montag den Antrag von Wheeler anzunehmen, der eine Untersuchung gegen Daugherty bestimmt. Senator Wheeler aus Montana und andere Befürworter der Untersuchung machen sich nichts aus der Drohung, welche der Generalanwalt in einem Schreiben an Senator Pepper erhob.

An die Spitze des Untersuchungs-Komitees kommt Senator Prosshart, fortschrittlicher Republikaner. Prosshart ist erster Assistent von La Follette. Die Untersuchung findet unter Aufsicht des progressiven Führers statt. In Hinblick auf Sen. Wheelers Beschuldigung, daß er in Delaktien spekuliert habe, gab Daugherty keine Erklärung ab.

Generalanwalt Daugherty hat seinen Feinden gedroht, seinen Kampf um Weibehaltung seiner Stellung im Kabinett vor das Land bringen zu wollen. Wenn der Senat ihn bereits, sagt er, auf Andeutungen und Un-

klarheiten hin verurteilt habe, so bleibe ihm nichts übrig, als seine Sache vor dem Forum der öffentlichen Meinung zu vertreten. Daugherty erhob seinen Kampf, nachdem bekannt geworden war, daß das Del-Komitee einen Bericht über Delaktien des Generalanwalts unterföhrt.

Ein Spezialuntersucher brachte den Bericht nach Washington. Er wurde nicht bloß dem Komitee vorgelegt; Vorriger Ventour und andere Leiter der Verwaltung im Senat machten auch Präsident Coolidge darauf aufmerksam. Die öffentliche Erklärung von Daugherty am Senat Pepper, Republikaner von Pennsylvania, der Generalanwalt erwähnt darin die angeblichen Geschäfte in Sinclair-Affären oder sonstige gegen ihn erhobene Beschuldigungen nicht. Er erklärte in allgemeiner Ausdrucksweise, verschiedene Senatoren verlagten ihm verfassungsmäßige Rechte, welche dem niedrigen Vernehmer zugehören würden.

(Beachten Sie unseren Editorial-Artikel „Politik und Charakter“ auf Seite 2!)

Washington, 25. Febr. — In der Nähe von Ludwigsstadt in Bayern, auf der Strecke von Nürnberg nach Saalfeld, ereignete sich ein furchtbares Eisenbahnunglück. Eine Lokomotive und 21 Frachtwagen stürzten von einem dreißig Meter hohen Viadukt auf die unten liegenden Häuser. Bissher konnten vier Tote geborgen werden. Die Katastrophe spielte sich wie folgt ab:

In der Nähe von Ludwigsstadt befindet sich eine außerordentlich starke Schienenföhrung, die kürzeste, die in Deutschland vorhanden ist. Vor ihr stellte der Lokomotivführer des Güterzuges, was es die Vorkontrolle befiehlt, die Bremsen an. Aber sie verlagten, und der Zug raste die steil abfallenden Schienen hinunter. Er erreichte einen dreißig Meter hohen Viadukt. Dort entgleiste der Zug, und die Lokomotive stürzte mit 21 Waggons hinab.

Unterhalb des Viadukts liegen verschiedene Häuser. Die Wagen fielen donnernd auf sie hinab und schufen ein mörderisches Trümmerfeld. Ein brennender Baggong durchbrach im lehrtesten Falle nicht weniger als drei Stockwerke eines Hauses. Andere Wagen rissen Häuser in zwei Teile. Die Dächer wurden wie Papier geröhrt.

Durch den Heißlauf der Achsen während der raschen Fahrt waren Brände entstanden. Das Feuer breitete sich nach dem Unglück mit großer Geschwindigkeit aus und griff auch auf die Häuser über.

Sofort nach dem Unglück wurde ein großzügiges Rettungswerk eingeleitet. Bissher konnten vier Tote geborgen werden. Unter ihnen befand sich auch ein Berliner Reisender. Sein Bruder war im bayerischen Hofwald von einer Kamme getötet worden. Er befand sich mit der Leiche seines Bruders auf dem Wege nach Berlin. Ihn erreichte nun das Schicksal seines toten Bruders. Beide wurden unter einem brennenden Baggong halbtot aufgehoben.

Die Strecke, auf der sich das furchtbare Unglück ereignete, wurde sofort gesperrt. Die Rettungsarbeiten wurden auch während der Nacht fortgesetzt. Ueber das Schicksal der Bewoh-ner der zerstörten Häuser waren bisher noch keine genauen Feststellungen zu machen. Die Vermutungen sind so groß, daß es schwer ist, gerade die Trümmer der Häuser freizulegen.

Die Einwanderung nach Canada
In den letzten 10 Monaten bis Ende Januar 1924 sind 129,022 Einwanderer aller Nationalitäten nach Canada gekommen. In der nämlichen Zeit des Vorjahres waren es nur 62,849 Personen.

Leider sagt die Aufstellung nicht, wie viele im nämlichen Zeitraum wieder aus Canada ausgewandert sind, vielleicht noch mehr als eingewandert. Die ganze Einwanderungspolitik ist ungenügend, solange Canada wie ein Fuß ohne Boden ist, das heißt, solange nicht die ernstesten Anstrengungen gemacht werden, um die Eingewanderten auch im Lande festzuhalten.

Das unruhige Griechenland
Athen, 26. Febr. — Die griechische Regierung Stefanidis ist gestürzt, weil sie sich weigerte, die Republik vor der Volksabstimmung zu erklären.

Tausende von Farmern erleiden Verluste
Chicago, 26. Febr. — Der Verkauf der Midland Backing Plant in Elouz City, Iowa, auf Anordnung des Bundesgerichts, brachte vielen Tausenden von daran beteiligten Farmern schwere Verluste ein. Die Anlage kostete etwa \$3,000,000 und wurde um \$622,000 verkauft.

„Der Courier“

Ein Organ deutsch sprechender Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlicher: ... Redaktion: ... Druck: ...

Politik und Charakter

Gebanken zum amerikanischen Weltstand

Ein sehr beliebtes aber auch sehr unfünftiges Schlagwort lautet: Politik verdirbt den Charakter. Die meisten Menschen, die dieses Schlagwort gedanklos nachreden, sind sich wohl gar nicht über den Umfang dieser Redewendung klar.

Männer wie Washington und Lincoln sind Zeugen dafür, daß die Politik als solche nicht den Charakter verdirbt. Sie würden, wenn sie die schließlichen Zustände in den Ver. Staaten sehen könnten, sich noch in ihren Gräbern ertönen, aufstehen und dem amerikanischen Volke in flammenden Worten zurufen: Bis hierher und nicht weiter!

Kahr's Rücktritt

Ein Schritt zur deutschen Einigkeit.

Von den Stammesgenossen deutscher Junge, gerührt über alle Lieder und Erdteile, wurde die zum Erbteil geborene deutsche Uneinigkeit stets tief bedauert und bitter beklagt. Viele von unseren Landsleuten, auch in Canada, haben schon die Meinung ausgesprochen, daß das deutsche Volk durch seine innere Zersplittertheit, durch seine förmlichen Parteikämpfe und Verfassungsverstöße viel mehr Schaden an seinem Glanze trägt, als die anderen Völker der Welt.

Schließlich soll sich Herr von Kahr sogar einer Erleichterung des bayerischen Ausnahmezustandes während des bevorstehenden bayerischen Wahlkampfes widersetzen. Bezeichnend für die „demokratische“ Auffassung mancher deutscher Kreise!

Ein Treuschwur der Deutschen

Niederlassungen für das deutsche Land an Rhein und Ruhr.

Auf dem Königsplatz in Berlin, fand eine gewaltige Massenversammlung für die bayer. Pfalz. Das übrige besetzte Rheingebiet und die Ruhr fließt. Eine nach diesen Tausenden zählende Menschenmenge nahm an dieser Kundgebung teil. Unter den Erscheinenden befanden sich auch Reichstagsabgeordnete, Reichsminister und andere hohe Regierungsbeamte.

Als nächster Redner sprach der deutsche Gesandte in Wien, der Dr. Jentzsch. Er sprach von der Reichstagsangehörigen Abgeordnete Dr. Frau Pfeiffer. Ein Pfälzer von Geburt, war er wie kein anderer, in der Lage, die ganze Bucht seiner eigenen Worte zu eröffnen: „Wenn alle die ungeschicklichen Tränen, die das Pfälzer Volk über sein namenloses Unglück vergossen hat, in den Rhein gelassen wären, würde der Strom überfluten müssen. Aber der Kampf am Rhein ist nicht der Kampf einer Provinz.“

Die Schlußansprache hielt der Minister für die besetzten Gebiete Dr. Hoeft. Er erklärte: „Die separatistischen Vertreter haben 14.000 Bewohner aus dem besetzten Gebiete vertrieben. Trotzdem ist

Weltanschauung

Deutschland. Das Dawes-Komitee, das in Berlin die deutsche Leistungsfähigkeit untersuchte, hat nach einer Mitteilung aus maßgebenden Kreisen sich auf einen neuen Plan zur Erlangung der deutschen Reparationen geeinigt. Es wurde angelehnt beschlossen, von der Auflage einer großen Anleihe für Deutschland auf dem internationalen Markt abzusehen und an dessen Stelle der Reparationskommission anzuschließen, das deutsche Eisenbahnsystem und andere Einnahmestellen der deutschen Regierung mit einer Hypothek von ungefähr zehn Milliarden Goldmark zu belasten.

Deutschtum Südwest-Afrikas gerettet

Zwischen General Smuts als Vertreter der Südafrikanischen Union und einer deutschen Delegation aus Südwestafrika hat in Kapstadt eine Regelung der staatsrechtlichen Stellung und der Naturalisierung der früheren deutschen Staatsangehörigen im gegenwärtigen Randbats Gebiet stattgefunden. Wie wir schon einmal unter Weltanschauung im Courier mitgeteilt haben, den betreffenden Aktenstücken, die jetzt von deutscher Seite veröffentlicht werden, sei folgendes entnommen:

- 1. Sie wird jede Erleichterung für den freien Gebrauch der deutschen Sprache gewähren und wird gegen den Gebrauch der deutschen Sprache vor den öffentlichen Behörden und im schriftlichen Verkehr mit diesen keinen Einwand erheben; die Behörden werden, wenn irgend möglich, in derselben Sprache antworten.
2. Die zur Zeit bestehenden deutschen Schulen in Swakopmund und Windhoek für eine Uebergangszeit von zwei Jahren durch Beihilfen nach dem Hund Sterling-System unterstützen.
3. Die Deutschen Kirchen und die deutschen Missionen haben bisher und werden künftig von der Verwaltung von Südwestafrika eine wohlwollende Behandlung erfahren.

als 30 Nationen in der Berliner Unterwelt, in welcher der Vertrag von Versailles als der ungerechteste und unverständigste Vertrag, welcher je geschrieben wurde, angegriffen wurde. Eine Resolution wurde angenommen, worin verlangt wird, daß der Vertrag sofort revidiert werden solle. Die Demonstration wurde von Professor Thomas Hall aus Amerika ins Leben gerufen, welcher sagte: „Wir wissen, daß der Vertrag von Versailles auf ganzer Gewalt aufgebaut ist. Und aus diesem Grunde erheben wir, die wir keine Deutschen sind, unsere Stimmen gegen denselben. Frankreich und Belgien halten in der Gegenwart die Macht, aber sie erheben diese nicht von ihrer eigenen Stärke.“

Die Masse setzte sich in Bewegung und strömte dem Brandenburger Tor zu. Wieder lassen die Kapellen das Deutschlandlied erklingen, und wieder singt es Tausende mit. Dann ertönt irgendwo die „Macht am Rhein“. Sie pfanzt sich fort von Mund zu Mund. Truppen, die sich lösen, tragen sie weiter, und überall in der Nähe der Linden ertönt in wintergrünen Straßen der Bers: „Nie! Vaterland magt ruhig sein; fest steht und treu die Macht am Rhein!“

Im ganzen Reiche fanden ähnliche Kundgebungen für das besetzte Gebiet statt. Und überall mit dem gleichen Erfolge. Besonders die Demonstrationen in München und Hamburg waren wirkungsvoll. Sammlungen, die zur Verringerung der Not im Westen eingeleitet wurden, brachten riesige Summen ein.

Schreckensfahrt eines rumanianischen Schnellzuges

Die Bukarester Blätter berichten von der schrecklichen Rettung des Rumanianer Schnellzuges, der vor einigen Tagen knapp einer katastrophalen Entwertung entging. Der Schnellzug, der mehrere hundert Passagiere führte, hatte eine schreckliche Unfallfahrt, worauf der Lokomotivführer in der Station Predal die Aufmerksamkeit des Stationsleiters lenkte. Obwohl die Strecke hinter Predal abschüssig ist, befahl der Stationschef von Predal die Bremsen zu stellen. Die Lokomotive wurde von Panik ergriffen und machte sich bereits auf eine entsetzliche Entgleisung oder einen Absturz des Zuges gefaßt. Ein glücklicher Zufall rettete schließlich den Zug.

Das zweite Schriftstück

Das zweite Schriftstück ist ein Brief General Smuts an Herrn de Saas, in dem u. a. erklärt wird: „Der erfolgreiche Ausgang unserer Verhandlungen ist ein weiteres kleines Zeichen des guten Willens, den die Regierung der Union seit dem Abschluss des Friedensvertrages in ihren Beziehungen zu ihren früheren Feinden betätigt hat.“

Wie aus dem vorstehend veröffentlichten Schriftstücke hervorgeht, wurde für die südafrikanischen Deutschen eine Reihe von wichtigen Zugeständnissen erreicht, ohne daß sie ihre Reichsangehörigkeit aufgeben brauchten. Denn gerade der Umstand, daß sie ohne eigenen Antrag in den südafrikanischen Staatsverband aufgenommen werden sollen, läßt es nach der deutschen Gesetzgebung zu, daß sie die Reichsangehörigkeit behalten.

Der Pflichtenbewußte. Frau A.: Seit mein Mann Stadterverordneter ist, ist er ein ganz anderer geworden. So kann er zum Beispiel regelmäßig in der Nacht, wenn er am Tage Sitzung gehabt hat, kein Auge schließen. Frau B.: Beschalt denn nicht? Regen ihn die Verhandlungen eh so sehr auf? Frau A.: Das gerade nicht, aber er schläft immer in den Sitzungen.

Eins ist not!

Heber Nord mit all dem Kleinen, Das die freie Tat beugt! Alle worten auf ihn einen, Der das Land der Freiheit fragt. Nicht mit Jagen und Bedenken, Ist der Zeit bespaun zu lenken, Und nur eins macht frei den Pfad: Starter Wille, sähne Tat. Fort denn mit den kleinen Geistern, Mit den Wörtern der Partei! Wer da will das Schicksal meitern, Muß der Menschheit Reiter sein. Ob auch tollend Klirrer schelten, Nur das ein Ziel ist gelte: Tsch dies Deutschland wieder frei Und das Land der Deutschen sei! Ob des deutschen Zwischhals Ende Uns gefährt empur ins Licht, Ob es wohl die deutschen Länder, Aber Deutschland gab es nicht, Nicht im Eiden, nicht im Norden Ist das stolze Reich geworden, Nord und Süden hand in Hand Schufen uns das Vaterland! Darum nicht in kleinem Streite Sollt vergebend ihr das Gut! Ringen müssen Zeit an Seite Alle, die uns deutschen Mut. Es wir Bayern oder Preußen, Schwaben oder Sachsen heißen, Ein es sei uns allen Pflicht: Zorgt, daß nicht das Reich zerbricht!

Aus Canadian Provinzen

Baskatchewan

Unter Fortschritt der Braunkohlenförderung.

Estevan, 24. Febr. — Ein Aufschwung der Braunkohlenförderung betrug im Jahre 1923 bis Ende November 375,713 Tonnen, während der Durchschnitt der vorausgehenden drei Jahre 304,084 Tonnen war.

Feuer bei Bengough. — Ein Feuer unbekannter Ursprungs zerstörte das Wohnhaus auf der Berg-Hill. Da es unbekannt war, wurde es von D. Gwynne als Brandstiftung gemeldet.

Schlüsselbeinbruch. — In Hiram, 24. Febr. — Die kleine Tochter Margaret von Richard Turner fiel zu Hause die Treppe herunter und brach sich ihr Schlüsselbein.

7 Kühe durch Heuschreckenschwärm getötet. — In Hiram, 24. Febr. — Sieben Stück Milchkuhe, die von Schreder gehörten, wurden von der Stadt Hiram, infolge Heuschreckenschwärm getötet.

Das Haus durch Feuer zerstört. — In Indian Head, 24. Febr. — Das Haus von Charles Brown, 7 Meilen südwestlich von Indian Head, wurde in Abwesenheit des Besitzers vollständig durch einen Brand zerstört.

Schwere Unglück. — In Diamond Crossing, 24. Febr. — Joseph Rad, ein Farmer des Diamond Crossing-Distrikts, arbeitete gemeinsam mit Joe Stager und Louis Kaufmann an einem Abhang, wo sie ein Stollenloch entdeckten.

Verstorbene. — In Selkirk, 24. Febr. — Die Leber dieser Zeitung und die vielen, die auf großmütig zu dem Gelingen des Werkes beigetragen haben und denen hiermit nochmals von Herzen Dank abgeflattet wird für ihre

Manitoba

Die Weihnachtsfeier der Winnipeg. — Am Courier, war zu lesen, daß abgesehen von den geringen gehaltenen Leistungen, das Ergebnis des Verkaufs der Lose, der Geldbeiträge und des Bafars vom 14. Dezember sich auf zusammen \$2474.95 belief.

Alberta

Die Getreideerntefrage. — Edmonton, 24. Febr. — Mr. Jamieson von Toronto, ein Marktforschungsingenieur, hat den Peace River Distrikt von Alberta besucht und erklärt, die meisten Farmer von Alberta seien bereit, die weisse Route mit ihrer billigen Wasserfracht aus-

zunügen, aber sie wünschten ebenfalls einen Markt in Edmonton. Aber auch Vancouver wünschte eine Getreidebörse in Alberta, das gerne Vancouver als den Hafen der Provinz anerkennen, welche dagegen auf einer Getreidebörse in Edmonton, das am günstigsten für den Weg nach Westen und Osten liegt. Vancouver sei als Getreidebörse nicht so günstig gelegen.

Selbstmord eines Friseurs. — Calgary, 24. Febr. — Waldemar Lintober, 27 Jahre alt, ein Friseur, der einen kaufmännischen Korrespondenzkurs mitmachte, hat sich dabei derart überanstrengt, daß er sich selbst durch Erhängen an einer Linde Selbstmord beging.

St. Lawrence-Gebäude niedergebrannt. — Edmonton, 24. Febr. — Das St. Lawrence-Gebäude, das an der 112. Straße gelegen war, ist durch einen Brand zu einer Ruine gemacht worden. Die Inhaber, insgesamt 8 Familien, sind zwar mit dem meisten Leben davonkommen, haben aber Kleider und Möbel eingebüßt.

In Tode getrampelet. — In Delia, 24. Febr. — Don Sinclair, ein Farmer des Weiche-Distrikts, wurde von einem wütenden Bullen auf seiner Farm verwundet und zu Tode getrampelet.

British Columbia

Die Wohnhäuser vernichtet. — Kelowna, 24. Febr. — Ein Brand brach in Wohlstand aus und zerstörte vier Wohnhäuser, deren Inhaber alle abwesend waren. Durch starken Wind wurde das Eingreifen der Feuerwehr fast unmöglich gemacht.

Lebhaftes Anheilerinteresse für British Columbia. — Victoria, 24. Febr. — Dönländische und estländische Farmer werden sich auf großen Landstücken im nördlichen Teile von British Columbia ansiedeln.

Schweres Unglück. — In Diamond Crossing, 24. Febr. — Joseph Rad, ein Farmer des Diamond Crossing-Distrikts, arbeitete gemeinsam mit Joe Stager und Louis Kaufmann an einem Abhang, wo sie ein Stollenloch entdeckten.

Verstorbene. — In Selkirk, 24. Febr. — Die Leber dieser Zeitung und die vielen, die auf großmütig zu dem Gelingen des Werkes beigetragen haben und denen hiermit nochmals von Herzen Dank abgeflattet wird für ihre

Manitoba

Die Weihnachtsfeier der Winnipeg. — Am Courier, war zu lesen, daß abgesehen von den geringen gehaltenen Leistungen, das Ergebnis des Verkaufs der Lose, der Geldbeiträge und des Bafars vom 14. Dezember sich auf zusammen \$2474.95 belief.

Alberta

Die Getreideerntefrage. — Edmonton, 24. Febr. — Mr. Jamieson von Toronto, ein Marktforschungsingenieur, hat den Peace River Distrikt von Alberta besucht und erklärt, die meisten Farmer von Alberta seien bereit, die weisse Route mit ihrer billigen Wasserfracht aus-

große Opferwilligkeit, möchten nun lieber gern erfahren, wie die Gaben verteilt wurden. In Anbetracht der Spendenleistung in Deutschland hielt man es nach sorgfältigen Ermächtigungen für das beste, Lebensmittelpakete durch das Central Relief Committee in New York zu senden und zwar vorzugsweise 48 Büchsen konservierte Milch (Paket „D“ für \$6.25); 140 Pfd. feines Weizenmehl (Paket „G“ für \$7.50); 50 Pfund Schweinefleisch (Paket „A“ für \$10.00) oder auch das Paket „M“ für \$10.00, das allerlei gute, nötige Kolonialwaren, incl. 2 1/2 Pfd. Mehl enthält; oder auch das Paket „H“ mit 50 Pfd. Zucker für \$5.50. Ein einzelnes Familienpaket wurde das Paket „A“ für \$4.75 gelandt, das vorzugsweise Fleischkonserven nebst Milch (4 Büchsen) u. a. m. enthält.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

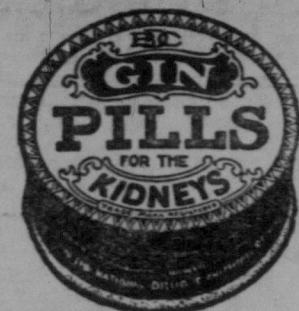
Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden gelandt am 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je 12 Pakete „A“ @ \$10.00, je 12 Pakete „M“ @ \$10.00, je 12 Pakete „H“ @ \$5.50, je 12 Pakete „G“ @ \$7.50, je 12 Pakete „B“ @ \$10.00, je 12 Pakete „C“ @ \$10.00, je 12 Pakete „E“ @ \$10.00, je 12 Pakete „F“ @ \$10.00, je 12 Pakete „I“ @ \$10.00, je 12 Pakete „J“ @ \$10.00, je 12 Pakete „K“ @ \$10.00, je 12 Pakete „L“ @ \$10.00, je 12 Pakete „N“ @ \$10.00, je 12 Pakete „O“ @ \$10.00, je 12 Pakete „P“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Q“ @ \$10.00, je 12 Pakete „R“ @ \$10.00, je 12 Pakete „S“ @ \$10.00, je 12 Pakete „T“ @ \$10.00, je 12 Pakete „U“ @ \$10.00, je 12 Pakete „V“ @ \$10.00, je 12 Pakete „W“ @ \$10.00, je 12 Pakete „X“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Y“ @ \$10.00, je 12 Pakete „Z“ @ \$10.00.



Ein Pillen sind eine wundervolle Arznei für Rheumatismus, Nierenleiden, Gelenks- und Blasenleiden. 50c bei allen Apothekern und Medizinläden.

National Drug & Chemical Company of Canada, Limited, Toronto, Canada.

mit \$1.25 für Erhänge und Draht hierfür \$26.25 ... \$641.85 Am 2. Februar: je ein Paket „A“ an drei verschiedene bedürftige Familien (zusammen \$14.25); ferner ein Paket „D“, ein Paket „A“, ein Paket „M“ an Pastor G. Rucius, Herz bei Cranke (für Arme); ferner je zwei Pakete „D“, ein Paket „G“, ein Paket „H“, ein Paket „A“ (für zusammen \$36.00) an drei verschiedene Stellen (\$108.00) und zwar Krüppelheim St. Vincenz, Aachen; Kinderfrühe Aachen; Hospital vom Roten Kreuz, Elberfeld; zusammen mit Erh. u. Draht \$6.62 — \$154.87 Hierzu kommt das Porto für Briefe in der Höhe von \$6.40

Dem deutschen Generalkonful in Montreal, Herrn Dr. J. Kempf wurden für Aufträge überhakt \$250.00 Dies bringt den Gesamtbeitrag der abgebildeten Gaben für die Rotkreuzen auf bisher \$2220.64 so daß, von \$2566.70 abgezogen, ein Betrag von \$346.06 an Hand ist, der binnen kurzem zur Verteilung gelangt.

Wer würde zu jetziger Zeit so einen Bericht abschließen, ohne dem herzlichsten Danke an die freundlichen Geber auch eine Bitte um „mehr“ hinzuzufügen? Daß eine Bitte um „mehr“ sehr nötig ist, das braucht niemand, der für die Zustände drüben ein offenes Auge und ein offenes Herz hat, erit mitgeteilt zu werden. Darum also, Gaben werden noch weiterhin sehr gern in Empfang genommen.

Frau Hugo Carstens, 605 Stradbrock Ave. Frau Dr. Gisa Lehmann, 99 Rosslyn Road. Frau Agnes Schroeder, 513 Darnatone Ave. Winnipeg, Man.

Drei Geschäfte niedergebrannt. — In A. Land, 24. Febr. — Drei Geschäfte niedergebrannt wurden vollständig, nämlich Higgins & Co., Harland Supply Co. und M. J. Horns Hardware. Durch die Löscharbeit konnte ein Weitergehen des Feuers verhindert werden.

Ein granathafes Unglück. — In Winnipeg, 24. Febr. — In dem granathafes Unglück auf der Farm von Karl Wiedler mit De Wet-District, worüber im „Courier“ schon das letzte Mal berichtet worden ist, erlitt man noch, daß Martha in Abwesenheit ihrer Eltern durch Jagdfeuern von Koffeln das angezündete Feuer zu besserem Brennen bringen wollte und dabei durch die Explosion der Kellern in Flammen geriet. Mit dinstärtiger Schmelzlicht verbreitete sich das Feuer über alle Zimmer, wo noch acht andere, dem 19 Jahre alt, war, als der Brand entbrach, im oberen Stock und es gelang ihm, drei von seinen Brüdern durch Schwelmen aus dem Hause zu entfernen, aber nicht eher, als bis ihre Kleider Feuer gefangen und sie schwere Brandwunden erlitten hat.

Paß auf!

Halt jeden Tag hören wir, daß jemand aus unserem Bekanntenkreise an Pneumonia erkrankt ist und in vielen Fällen nimmt es ein schlimmes Ende. Gesundheitsplakate die an öffentlichen Stellen aufgehängt sind, warnen uns, daß es jetzt die Pneumoniazeit ist und daß wir Erkältungen nicht vernachlässigen sollen. Gewöhnlich nehmen wir es mit einer Erkältung nicht sehr ernst. Man jagt einfach „Es wird schon bald vorüber sein“, und begibt dabei einen großen Fehler. Wenn die ersten Anzeichen einer Erkältung erscheinen, wenn man hustet, niest, der Kopf nicht ganz klar ist, dann nehme man Triner's Hustenmittel. Man reinige auch den Unterleib zu gleicher Zeit. Eine tägliche Ausscheidung vermehrt die Widerstandskraft und gibt uns Kraft die Krankheiten zu bekämpfen. Triner's Hustenmittel ist das beste Mittel für diesen Zweck und hat sich als solches bewiesen in vielen Fällen von Infleuenza. Herr Wike Margol schrieb uns am 1. Februar 1924 aus Wood, Pa.: „Wir können nicht ohne Triner's Hustenmittel sein. Es verhilft die Infleuenza bei uns und vielen anderen, die es gebrauchen.“ Wenn dein Apotheker oder Medizinläden es nicht auf Lager führt, dann schreibe an: Joseph Triner Company Limited, 852 Main Street, Winnipeg, Man. Regina Zweigstelle: 1708 Rose Street. Verlangt Triner's Hustenmittel (Preis \$1.50) Triner's Hustenmittel, Triner's Hustenmittel und andere ausgezeichnete Triner Arzneien in jeder Apotheke; nehmt keine Nachahmungen an. Agenten überall gefast.

Obwohl selbst stark verbrannt, suchte der tapere Junge auch seine drei anderen Schwwestern zu erreichen, die sich bei der Explosion unter ein Bett geflüchtet hatten. Hier konnte er ein Kind retten, während die beiden anderen Schwwestern das furchtbare Schicksal ihrer älteren Schwester teilen mußten.

Nationale Sparjamleis-Konferenz. — Winnipeg, 24. Febr. — Im Auftrage der Provinzprovinzen hat der Sekretär der Winnipeg Canadian Chamber die verschiedenen Vereinigungen in Montreal und Toronto zu einer nationalen Steuerermäßigungs-Konferenz nach Ottawa eingeladen.

Ontario

\$150,000 Verlust. — Toronto, 24. Febr. — Ein Feuer, das nach Mitternacht im Day-Gebäude ausbrach, richtete einen Schaden im Betrage von \$150,000 an, der sich auf ein halbwegs abgemauertes Gebäude bezieht.

Schweres Schneesturm. — Ottawa hat den schlimmsten Schneesturm seit 20 Jahren erlebt. Der Straßenverkehr wurde lahmgelegt. Auch der Eisenbahnbetrieb erlitt beträchtliche Verzögerungen. In anderen Teilen Ontarios hat der Blizzard ebenfalls gemüht und Verkehrsstörungen verursacht. Automobile blieben in Schnee stecken. Straßen wurden unpassierbar, die Lebensmittellieferung stockte. Etwa 40,000 Kinder konnten in Toronto die Schule nicht besuchen. Adressen wurden durch den Blizzard eingedrückt und Telefonleitungen zerstört. Auch Quebec litt unter dem Schneesturm.

Die ewigen Eisenbahnfälle. — Smith, 24. Febr. — Auf der Fahrt nach Montreal entgleiten beim Nehmen einer Kurve zwei Weilen östlich von Smith drei Wagen des Canadian National Juges No. 2 und fielen in den Graben. Ein Mann von Fort William erlitt einen Schnitt am Vorderkopf und Frau Schiapfobl von Altemwater, Ont., hat zwei Querschnitte im Gesicht. Außerdem kamen einige leichtere Verletzungen und Verletzungen vor. Der eine Stunde später nach Toronto fahrende National Limited wurde durch den Schneesturm aufgehalten, der dadurch ein noch größeres Unglück verhinderte.

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorgeschlagen. Die Commission empfiehlt die Abschaffung der sogenannten Siebenstundentage und die Einführung des Dreizehnstundenplans (8 Stunden der Schicht).

Zu lange Arbeitszeit. — Ottawa, 24. Febr. — Einige fundamentale Änderungen in den Arbeitsverhältnissen der Stadtarbeiter, die von der British Empire Steel Corporation befristet werden, werden von der Royal Commission vorg

72 Jahre alt, aber immer auf Posten

Ein Eisenbahnangestellter verband dem Lanac seine Gesundheit und Kraft.

Zweihundertzwei Jahre alt, aber noch immer im Besitze dieses wertvollen Schatzes, der guten Gesundheit, und noch immer lebhaft an der Arbeit bei der Central Vermont Eisenbahn, wo er schon 40 Jahre lang gearbeitet hat. Das ist der ausgezeichnete Reford des Herrn S. D. Moore, 24 Westfenger St. Albans, Vt., der seine jetzige Gesundheit und Kraft dem Lanac verdankt.

Ich habe im Leben noch nichts gefunden, das dem Lanac gleichkommt. Nachdem ich eine Masse Geld verschwendet hatte an wertlosen Arzneien

für mein hartnäckiges Magenleiden, welches mich allmählich abgemäht und meine Lebenskraft so verringert, daß ich meine Arbeit fast aufgeben mußte, richtete mich Lanac wieder auf und schaffte einen neuen Menschen aus mir. Derbauungsbeschwerden, Verstopfung und Nervosität mochten mir das Leben immer bis ich Lanac fand. Meine Gesundheit ist normal und ich verrichte meine Arbeit mit Freude. Ich werde für Lanac immer dankbar sein.

Lanac wird von allen guten Apothekern verkauft. — Nehme Rücksichtungen nicht an. — Ueber 40 Millionen Flaschen verkauft.

Nehme Lanac Vegetable Pills.

Das Schwarzmeer-Hilfswerk

Bericht des Delegierten des Schwarzmeerhilfswerkes über seine Tätigkeit in der Ukraine.

Am 18. Nov. 1922 befehloß das Hilfswerk für die Schwarzmeerkolonien, wieder einen Delegierten nach Russland zu entsenden, um die bevorstehenden Arbeiten und besonders die großen Transporte rasch und prompt zur Geleidiung zu bringen. Diesen Beschluß des Hilfswerkes beauftragte noch einige organisatorische Probleme, die von ihm zur Durchführung aufgestellt worden waren. Bei der Wahl des Delegierten blieb man einmütig auf meiner Person bestehen. Obwohl ich mir der schweren Aufgabe voll und ganz bewußt war, schloß ich mich dieser Bestimmung mit großer Freude; galt es doch unseren lieben Landsleuten zu helfen!

Die Reise nach Russland ging ziemlich rasch, jedoch nicht ohne Schwierigkeiten. In Russland angekommen, hielt ich in verschiedenen Dörfern Versammlungen ab, teilte den Leuten über die zukünftige Operation mit und führte den organisatorischen Plan des Schwarzmeerhilfswerkes aus. Während ich diese Aufgabe im Plan, Mariupol und im Zaganroder Gebiet ausführte, kam inzwischen der fünfte Transport mit dem Dampfer „Bommern“ in Odessa an. Die Nachricht darüber verbreitete sich wie ein Lauffeuer in unseren Kolonien. Unbeschreiblich war die Freude. Nach der Lösung des Schiffs hieß es nun, schnell sämtliche Zollformalitäten zu erledigen, um die Pakete schnellstens den Adressaten zuzuführen, dies um so mehr, weil bei diesem Transport Wäcker, Hefen und Schulfen für die Schulen der deutschen Kolonien angekommen waren und noch in dem laufenden Schuljahre denselben zugewandt werden mußten. Diese Aufgabe war aber nicht so leicht zu erledigen, wie man sie gerne erledigt sehen wollte. Es verging ein Tag um den anderen, bis wir endlich nach einem Monat die Fracht in unseren Besitz erhielten. Die Zollbehörden waren mir stets in meiner Arbeit behilflich und ließen mich mein Geschäft ohne Verhinderung liegen. Die Verteilung selbst ging sehr schnell vonstatten. In den meisten Fällen wurden die Pakete den Kolonisten von uns ins Haus gebracht. Ein Vertrauensmann oder ich selbst brachte sämtliche für Vereinen bestimmten Pakete nach Zankau, Starokub, Katarinental, Speier, Sulz, Kaspatt, München, Schönfeld usw. in. Dasselbe wurde auch für Aufsehergan praktiziert. Diese Handhabung wurde deshalb gemacht, um erstens jedem Schwindler aus dem Wege zu geben, da ein jeder einzelne im Dorfe gut bekannt ist und somit ein falscher Ausweis einem Schwindler nichts nützen konnte, um zweitens bei Meinungsverschiedenheiten, da in den meisten Fällen kein Baternama des Adressaten angegeben wird, leichter und sicherer an Ort und Stelle den richtigen Empfänger feststellen zu können und um endlich einen jeden einzelnen den Weg und die Auslagen zu

ersparen. Die Leute haben es ein und konnten dem Hilfswerk nicht genug ihre Bewunderung darüber aussprechen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Briefe von den Leuten angenommen, um sie nach Afrika zu befördern. Es war für unsere Brüder eine große Wohltat, denn viele waren und sind nicht im Stande einen Brief zu frankieren.

Kaum war der Transport des Dampfes „Bommern“ aufgearbeitet, da lag schon wieder eine Nachricht des Schwarzmeerhilfswerkes vor, daß in den aller nächsten Tagen wieder ein großer Transport Kleider, Schuhe und Wäsche per „Rheinland“ nach Odessa kommen würde. Die Nachricht, die mir eigentlich große Freude bereiten mußte, machte mir wirklichummer und Sorge. Gerade kurz vor dem Einlaufen des Dampfes „Rheinland“ ging eine Verfügung aus Moskau dem Zollamt nach Odessa zu, daß keine Privatpakete jollfrei herausgegeben sind. Das Schwarzmeerhilfswerk hat aber eine Zeit lang aus Privatpaketen bestehende Fracht zu erhalten. Da mir guter Rat teuer war, schickte ich die Fracht zurück und konnte man nicht. Endlich nach viel Hin- und Herreden gelang es gegen Abgabe von 10 Prozent an den Zollamt, (Ruffische Hungerhilfe) den Transport in unsere Hände zu bekommen. Die Verteilung ging in der oben erwähnten Weise vor sich. Auch diesmal hat das Schwarzmeerhilfswerk herzlichlichen Dank nicht nur von einzelnen Personen, sondern von ganzen Gemeinden und ganzen Organisationen gerundet. An dieser Stelle sei festgestellt, daß keine andere deutsche Organisation im Bereich, Kutschurgan und in den alten Kolonien unseren Landsleuten so bekannt ist, wie das Schwarzmeerhilfswerk.

Ferner möchte ich hier in Erwähnung bringen, daß gerade aus diesem Grunde auch sehr viele Personen mit Geld und Kleider über den Verbleib ihrer Pakete und Gelder, die anderen Organisationen und Personen zur Überführung nach Russland übergeben wurden, sich an uns wendeten! Daher soll die folgende Aufforderung an die Herren Kolonisten und Verteiler, endlich doch unseren schwergeprüften deutschen Brüdern eine erspöndliche Auskunft über den Verbleib ihrer Sachen zu geben, keine Hebe, sondern ein aufrichtiger Hilferuf in der unbefriediglichen Bedrängnis sein!

Während meiner letzten Oktoberreise in den Kolonien traten wiederholt viele Kolonistengruppen an mich heran u. beauftragten mich, doch die obengenannten Herren zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Liquidation bringen zu wollen. Ich würde den Herren mich unbedingt zum Dank verpflichtet fühlen, wenn sie sich an das Hilfswerk für die Schwarzmeerkolonisten mit ihren Adressen wenden würden.

Nach der Liquidation des Transportes des Dampfes „Rheinland“ machte ich mich reisefertig, um schließlich nach Deutschland zu fahren und daselbst die Abrechnung und den Bericht des Hilfswerkes zu erstatten. Jedoch die Drahtüber des Hilfswerkes „Anstalt bleiben, Transport-Markta liquidieren“, verschob wiederum meine Abreise. Obwohl der Transport per Adresse des Deutschen Notens Kreuzes landete, häuften sich die Schwierigkeiten bis ins Unüberwindliche. Da der Vertrag des Deutschen Notens Kreuzes über Beförderung der Pakete und Kleider etc. am 1. August 1923 abgelassen war, erteilte Moskau eine Verfügung dem Odessaer Zollamt, nur unter der Bedingung die Fracht per Dampfer „Wormara“ jollfrei herauszugeben, wenn das Ukrainische Notens Kreuz die Verteilung des Transportes selbst in die Hand nehmen darf. Diese Verfügung war ein Todesstoß für uns. Die letzte Fracht bestand nur aus dreißig Kollis, was ein so kleines Quantum repräsentierte, daß nicht einmal die Waisenhäuser der Stadt Odessa damit befriedigt werden konnten; wir mußten aber von dieser Sendung über 111 Personen zufriedentellen. Der Gedanke, daß die armen Landsleute nicht zu ihren Paketen kommen, machte mich wahnsinnig. Es spornte mich aber auch immer wieder zu neuen Versuchen an, um bei den zuständigen Instanzen einen mehr oder weniger annehmbaren Vergleich in der Erhal-

ting des Transportes zu erreichen. Empfänger aber einen Dollarbetrag, Nach vielen Hin- und Her mußte man sich endlich der Forderung, 50 Prozent des Bompol (Ruffische Hungerhilfe) zu seiner freien Verfügung zu stellen, fügte. Wir mußten also die Hälfte der Fracht abtreten. Daher dürfen unsere lieben Landsleute in Amerika nicht staunen und über das Hilfswerk nicht unwillig werden, wenn sie von den übrigen aus Russland erfahren, daß die Hälfte von den Sachen geteilt worden sei. Das Hilfswerk trug mit diesem großen Verlust der Empfänger Rechnung und beschloß sämtliche in Russland entstandenen Unkosten selbst aus dem Fonds des Organisationskontos zu tragen, was bei anderen Organisationen nicht der Fall war, da die Herren sämtliche Unkosten den einzelnen Empfängern aufbürdeten. Die Leute hatten großen Verständnis auch dafür und zeigten sich dem Hilfswerk gegenüber ungemein dankbar. Da ein jeder von ihnen sich selbst überzeugt hatte, daß das Hilfswerk bestmöglichst unter den gegebenen Verhältnissen für unsere Kolonisten arbeitet. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß noch einige Pakete ohne Adressen in Odessa zur Abgabe an unsere Kolonisten bereit liegen. Daher ist es im Interesse des Einzelnen, sich zu melden, falls seine Verwandten oder Freunde das durch das Hilfswerk gelandete Paket nicht erhalten haben. Bis jetzt kann das Hilfswerk mit großer Genugtuung feststellen, daß bei meinen zwei letzten Kundreisen in den Kolonien keine einzige Person mit einer Forderung an das Hilfswerk herangetreten ist, der das vom Hilfswerk übernommene Paket oder Geld nicht zugestellt worden wäre. Mit Recht erhalten wir Briefe

Empfänger aber einen Dollarbetrag, daher ist es verständlich, daß die Leute bei Vorlegung der Marktunfriede werden und an mich die Frage stellen, von wo die Markunfriede eigentlich herkommt. Ich erklärte den Leuten, daß die Spender in Amerika über den Bank des dahingehende oder nicht ganz präzise Order geben, und die Banken oder Zwischenpersonen in Amerika bei solchen Gelegenheiten spekulieren. Es ist sonderbar, daß die meisten Markunfriede aus Canada stammen. Ferner sind unsere Landsleute unzufrieden gewesen, daß das Hilfswerk nicht diesen Betrag, den ihnen die Verwandten per Brief anfindeten, voll und ganz auszahlte. Oft konnte man den Vorwurf hören, meine Verwandten haben mir 5 Dollar geschickt und Sie zahlen mir nur \$4.75 aus. Ich erklärte den Leuten, daß die Lieberung des Geldes nach Russland, die Einfrierung der Schekts Auslagen bereiten und daher das Hilfswerk mit Einbernehmen der Spender von drei bis fünf Prozent von der eingelaufenen Summe abzieht. Da half aber kein Lieberzeugen! Dieser zwei Mißverständnisse wegen sind manche Landsleute mit unterm Geldüberweisung nicht vollständig zufrieden, obwohl das Hilfswerk auch hierin die bestmöglichste und billigste Arbeit geleistet hat. Wenn wir uns die Geldüberweisungen durch die Banken überlegen, so werden wir einsehen, daß durch das Hilfswerk erwünschter und besser das Geld zu überweisen ist. Die Geldüberweisung durch die Banken geschieht offiziell, somit weit und breit bekannt, was oft unerwünscht ist. Um von den Banken das Geld abzuholen, muß der Bauer einen Ausweis vorlegen, für dessen

ler Geldüberweisungen Zeugnis geben. Es wird einen jeden von den Landsleuten und auch den Kolonisten in Amerika überhaupt interessieren zu wissen, wie hoch die Hilfe des Schwarzmeerhilfswerkes im Jahre 1923 für unsere armen Kolonisten Russlands war. Diese Hilfe ist nicht mehr und nicht weniger als mit 20,000 Dollar zu fixieren, was sicher fast einer zweiten Ernte bei unseren Kolonisten gleichkommt. Am Schluß wird es mir noch gestattet sein, im Namen der deutschen Brüder in Russland ihren Verwandten in Amerika, Deutschland und im ganzen Auslande ein frohes gezeichnetes Neujahr zu wünschen und ein herzliches „Bergelits Gott“ für alles zu sagen.

gez. Lambory,
Delegierter des Schwarzmeerhilfswerkes.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenleiden haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Beseitigung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswerter Wirkungserfolg erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. V., 21. Milwaukee, Wis., auf freien Proben ausgeliefert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Düst oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.



Des Landes bevorzugte Heilmittel

Schmerzstillend und Juckreizlöschend in allen Vorfällen der Hautleiden.

Stau eine Schachtel beim nächsten Händler oder schicke 50c an Lam-Buk Co., Toronto, 3 für \$1.25.



Haben Sie vielleicht schon daran gedacht, Ihr Wohnhaus zu verbessern oder sogar ein neues zu bauen? In jedem Fall ist jetzt die richtige Zeit, diesen Gedanken ins Werk umzusetzen. Wir erlauben Sie gefälligst, bei uns vorzusprechen. Wir sind gerne und zu jeder Zeit bereit, Ihnen zu helfen mit Plänen usw. Selbstverständlich haben wir immer die bestmögliche Auswahl von erstklassigem Baumaterial auf Lager. Schöne Möbel ist immer bei uns zu haben.

KLECKNER, HUCK & CO.
Bau- und Stenbal

In unserer Hamhire, Texas Kolonie haben bis jetzt nachstehende Deutsche Land gekauft oder sich dort angeeignet: Carl Dornmann, Henry Gelmener, Adolf Schatz, John Link, August Krimmner, Ernst Weije, Albert Wittmann, Wilhelm Fischer, J. F. Kroeger, Jacob Wolf, R. W. Kaiten, Simon Schneider, M. C. Gbur, Paul Aulz, R. F. Studmann, L. Doerfer, Wm. Holtkamp, C. R. Wejede, Fritz Selmann, C. E. Bredtner, R. C. A. Domeser, Derman Racz, Conrad Kallwasser, Sam Wolff, Derman Schulz, Gustav Joller, Peter Brauer, Carl Prieke, Henry Kurig, Wm. Klander, Joe Brod, Ernst Greener, Gebhard Badier, R. W. Beckhold, J. L. Cohen, Friedrich Michaels, wohl ein Beweis, daß es den Deutschen dort gefällt.

Mehrere Käufer werden in den nächsten Tagen erwartet.

Illustrierte Beschreibungen werden kostenfrei versandt durch

Theo. F. Koch & Company
12. Februar 1924. Panmont, Texas.

J. G. KIMMEL & CO.
New York auf 636 Main Street, Winnipeg, Man.
Schiffsfahrten sind jetzt billiger. Wir sind schon 20 Jahre im Geschäft und können Sie nicht verlieren.

Violine mit schönem Bogen, \$5.00

Wir sind mit einem Vorrat von Violinen überhäuft und verkaufen dieselben für nur \$5.00, weil wir dieselben nicht bis nächsten Herbst aufheben wollen. Der reguläre Preis ist \$15.00. Violine ist ein Stradivarius Modell, aus Rosenholz, schön poliert, gute Saiten und guter Bogen.

Preis nur **\$5.00**

Deutsches Buch- und Musikgeschäft
1708 Kofe Str., Regina, Sask.

Importierte Ware

Feberdichtes Feberzeug, aus europäischen Fabriken, das wie garantieren absolut feberdicht zu sein. Sie können irgend eine Quantität bestellen. Wir versenden portofrei bis an Ihre Station. 40 Zoll breit, 50c

\$5.50
Bestell sofort!

Western Canada Importing Co.
Maple Leaf Block Regina, Sask.

Solange der Vorrat reicht.

Falls Sie sonstiges Saatgetreide oder Grassamen benötigen, fordern Sie sich Preise ein.

Mit deutschem Gruß,
Progressive Farmers Commission Co., Ltd.
per J. Bringmann, Geschäftsführer.
Adresse: 208-222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Alle Deutschsprachigen sollten es sich zur Pflicht machen, nur deutsche oder deutschfreundliche Geschäfte

zu unterstützen, die durch Interesse in der deutschen Zeitung, dem „Courier“, ihr Interesse an deutscher Kundschaft beweisen. Nur diesen Geschäften dürfen wir unsere Arbeitsaufträge übergeben, nur dort Einkäufe machen, nur von dort Waren aller Art beziehen. Warum sollen wir unser gutes, schwer erworbenes Geld in Geschäfte tragen, die es nicht einmal der Mühe wert finden, in der deutschen Zeitung zu inserieren?

Eine weitere Pflicht aller Deutschsprachigen

ist es, Drucksachen nur in der deutschen Courierdruckerei herstellen zu lassen. Gluckwünsch-, Beileids- und Hochzeitskarten, Briefköpfe, Kuvertaufschriften, Plakate, Flugblätter, amtliche Drucksachen usw. werden zu mäßigen Preisen und in tadelloser Ausführung von der Druckerei des „Courier“, 1835 Kalistraße St. Regina, Sask., zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber geliefert.

Der „Courier“ vertritt die Interessen der deutschsprachigen Canadianer in nachdrücklicher Weise. Folglich ist es

Ehrensache aller Deutschsprachigen

auch den „Courier“ in jeder Hinsicht durch Inserate und Druckaufträge zu unterstützen.

Ebenso wichtig ist die pünktliche Bezahlung des Abonnementgeldes. Eine Zeitung kann nicht von der Luft und von schönen Worten leben, sondern braucht zu ihrer Existenz ebenso notwendig Geldmittel wie jedes andere Geschäft. Die Preise für Köpfe, Gehälter, Papier, Wachsmaterial usw. sind nicht geringer, sondern höher geworden und verhältnismäßig hohe Summen.

Darum vergeht bei Unterstützung der deutschen Geschäfte auch Euerer deutsche Zeitung, den „Courier“, nicht!

folgenden Inhalts: „Nun teile ich Ihnen auch mit, daß ich für geschäftliches Schreiben vom 27. Oktober laufenden Jahres samt den Quittungen und anderen in Ruffisch geschriebenen Einlagen erhalten habe, worfür ich Ihnen herzlich dankbar bin. Dieses ist wieder ein klarer Beweis, daß Sie trotz der vielen Anfechtungen, die Sie von verschiedenen falsch unterrichteten Seiten bekommen haben, dennoch all die Gelder, die ich Ihnen zu Lande, genau und ehrlich an unsere lieben Freunde in der alten Heimat abstellte.“

Erhaltung er große Summen ausliefern muß. Außerdem hat er den Weg in die Stadt zu machen; dabei darf die Unschicklichkeit nicht aus dem Auge gelassen werden, da man sich unter Umständen auch einen falschen Ausweis ausstellen kann. Wenn wir das Borgenamt genau überlegen, muß sich ein jeder Landmann in Amerika mit leichtem Herzen entschließen können, nur durch das Hilfswerk billig, sicher und schnell seinen Verwandten und Freunden Geldhilfe ins Haus zu senden. Auch hier kann das Hilfswerk viele Dankschreiben aufweisen, die von der prompten Erledigung aller

Rota-Weizen vs. Schwarzer Koff

Seit Veröffentlichung meiner Berichte in dieser Zeitung hinsichtlich des „Rota“ Weizens sind eine große Anzahl Bestellungen eingelaufen und haben sich manche Farmer recht lobenswert über diesen Weizen ausgesprochen.

Wie ich schon früher betonte, ist dieser neue Weizen auf den verschiedenen landwirtschaftlichen Versuchsfarmen der Vereinigten Staaten und von der landwirtschaftlichen Abteilung der Manitoba Regierung gesogen worden und hat sich derselbe nicht nur allen als recht widerstandsfähig gegen Koff, sondern auch gegen Dipe und Frodenheit, erwiesen.

Dieser von uns gelieferte „Rota“-Weizen ist auf der großen Farm des früheren Professors der Landwirtschaftlichen Hochschule in Winnipeg und jetzigen Premiers von Manitoba angebaut worden. Der Samen ist ganz rein von allem Unkraut und 99 Prozent keimfähig. Es wird nur ein Buschel für den Acker benötigt, und sollte dieser Weizen nicht auf zu schweren Land gesät und das Land nach dem Säen gut gepackt werden.

Der gewöhnliche Preis für Rota-Weizen ist \$4.00 per Buschel. Durch Einkauf von einigen Wagenladungen wird mir in der angenehmen Lage, den Buschel zu \$3.50 gegen vorherige Einzahlung des \$2.50 zu liefern. Versand erfolgt in 2 Buscheln, Sack, und kostet ein Sack 15 Cents extra, und die Fracht muß bei Ablieferung bezahlt werden.

Bestellen Sie sobald wie möglich!

Die besten Heilkräuter der Welt

Das wunderbare Rezept eines berühmten Doktors.

Ein berühmter Doktor hat seit mehr als 20 Jahren in Amerika und Deutschland inoffiziell, wie in den Wohnungen seiner Patienten gebraucht, bei Arm und Bein, und immer dieselbe große Heilwirkung damit erzielt.

Die große natürliche Heilwirkung dieser Kräuter in richtiger Zusammensetzung und Mischung ist die notwendige Voraussetzung für die Wiederherstellung der Gesundheit, die Heilung der Kranten und die Befreiung vom Schmerz.

Das hier genannte Mittel bei fast allen Krankheiten, in fast allen Fällen wird es die Krankheit und keine Hilfe bringen. Wer an nervöseren, an Krampf und Schmerzen leidet und dadurch mangelnde Einschlafungen und Unannehmlichkeiten ausgesetzt ist, der Versteife ein Glasflüssigkeit unter Vermeidung einer 2 Unzen-Tasse Tee nach an

Preparation of Health Bureau, 37-B, 627 N. Michigan Ave., Chicago, Ill., und profitieren von dem großen Wissen und den reichen Erfahrungen eines Mannes, der weiß, was er tut.

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Kezzen seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erweisen gegen

Rothfieber	Erkältungen
Rheumatisches	Rheumatisches
Neuritis	Rumhage
Neuralgie	Schmerz, Schmerz

Nach nehme nur „Bayer Tablets of Aspirin“. Jedes Paket enthält 6 Schachteln mit 12 Tabletten. Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer“ nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten

1845 SCARTH ST.

Gröffnungs-Verkauf in Regina

Ein kolossaler Verkauf von Ueberschusswaren d. brit. Regierung

Die ganze Provinz wird einen Sturm von niedrigen Preisen erleben. Dies bedeutet ein ganz neues Blatt in der Geschichte des Retail-Geschäfts. Der gewaltige Ausverkauf beginnt am Donnerstag den 28. Februar morgens 9.30. Man lese und beachte die unten angegebenen Preise. Wenn man nicht zum Verkauf kommen kann, sollte man per Post bestellen.

Armee-Decken



Alle sind nagelneu.
Weiße Hospitaldecken
Keine australische Wolle.
Extra Qualität
per Paar **\$4.95**

Kolorierte Decken
Garantiert 100 Prozent Wolle, in Rot, Blau und Braun. Gewicht ungefähr 8 Pfund.
Spezialpreis per Paar **\$4.95**

Weiße Marine-Decken
Gerade erhalten von der britischen Regierung. Größe 66 bei 88 Zoll. Extra schwer. Garantiert reine Wolle.
Spezialpreis nur **\$2.45**

Männer-Anzüge der brit. Regierung
Civil-Anzüge aus reiner Wolle gemacht von den besten britischen Schneidern. Sehr fein gemacht unter Regierungsaufsicht, für entlassene Truppen. Unser Preis ist weit unter den Kosten der Reimwooll-Töpfe und der Vertikung. Größen 32 bis 36.
Unter Preis nur **\$4.95**
Andere Anzüge bis zu **\$9.75**

Mäntel des Pfluger-Korps
Nagelneu. Reimwoolle, weißes Serge-Futter. Größen 36-42.
Unter Preis **\$7.45**

Armee-Ueberschieber
Aus bestem Armee-Krafi Wollstoff. Wie neu. Größen 34 bis 40. Unser Preis **\$4.95**

Schwere britische Whicord Reithosen
Garantiert Reimwoolle. Verfügt an den Knien mit Puchst. Nagelneu. Gerade von England erhalten. Unser Preis nur **\$4.95**

Britische Marine-Zwetscher
Extra schwere reimwoollene Pullover. Ziemlich Zwickler. Direkt von der britischen Regierung geschickt. Wunderbarer Wert. 32 bis 44.
Unser Preis **\$2.25**

Damen-Kleider

Besonderer Kauf direkt von der Regierung. 3000 blaue Serge-Kleider für Krankenpflegerinnen. Norfolk Stil. Jede, stets modern, mit Seide gefüttert. Einfacher Mod., handgeschneidert, aus feinstem English Potting Serge. Aboluit reine Wolle, sehr modern und schön. Sieht nicht aus wie Armeeweare. Größen 33 bis 38. Regulär \$65.00. Spezialpreis **\$9.95**

Wir müssen \$200,000 wert Waren in 30 Tagen verkaufen

Armee-Sättel
Großartigste Anerbieten in Lederwaren, das jemals in der Dominion Canada gemacht worden ist. Echte Regierungs-Armee-Sättel. Direkt von den Regierungslagern. Spezialpreis nur **\$7.95**

Warum mehr zahlen

Britische Regierung ganzwoll Unterzeug

Feinste Qualität lange, weiche Wolle. Sehr warm und haltbar. Dies Unterzeug ist bestimmt der sensationellste Wert, der jemals den Feiern dieser Zeitung angeboten worden ist. Wir haben Tausende von diesen Unterzeugen verkauft zu dem früheren Preis von \$2.95. Aber ein tieferer Einkauf jetzt sind in den Stand, die Konfurrenz ganz in der Schatten zu stellen. **98c**

Ein weiterer Beweis, daß wir andere unterbieten können.

Armee Sweater-Röcke

Direkt vom britischen Lager. Aus reiner Wolle gemacht in Krafz Farbe. Wert weitgehend den dreifachen Preis.
Ein geradezu wunderbarer Kauf zu **\$1.95**

Brit. Armee Jerkins, \$1.50
Lederjacket ohne Aermel. Futter aus schwerem Reimwooll Maschinar. Jede aus bestem Kalbsleder. Sehr gut für Farmer. Alle Größen.
Unser Preis **\$1.50**

Britisch Militär Ansell - Hemden.
Reimwooll, grau oder Krafz, mit angemachtem Kragen.
Preis nur **\$1.95**

Schwere Cotton Armeehemden.
Echtes Regierungsmaterial.
Alle Größen. Preis **\$1.50**

Schreiben Sie die genaue Adresse auf die Bestellung

ARMY AND NAVY STORE

1848 Scarth Str., Regina, Sask.

Referenzen: Union Bank of Canada.

Wir zahlen alle Versandkosten auf Bestellungen von \$35.00 und darüber.

Arbeitshandschuhe
Carwash Stulpenhandschuhe. Innenfläche Leder. Kosteten der Regierung \$1.00 das Paar
Preis nur **39c**

Arme Uniform Jacken (Tunics)
Aus extra schwerem, reimwooll Krafz-Serge. Hat außen 4 Taschen, einschließlich 2 Brusttaschen, mit aufzupfbarer Klappe. Serge-Futter. Eine Aermel-tasche. Doppelnäht durch und durch. Handgeschneidert. Kann sehr viel aushalten, warm und haltbar. Größen 36 bis 42. Wert \$15.00.
Nagelneu. Spezialpreis **\$2.45**
Reklamiert, ebenso wie oben. So gut wie neu. Größen 38.
Preis nur **\$1.75**

Socken
Britische Armee-Socken. Ganzwolle. Schweres Material. Graues Worted-Garn.
Preis nur **35c**

Danson's Reimwoolle graue Socken.
Extra schwer.
Wert \$1.00. Nur **45c**

Schuhe

Feine Civil Drehhäute
Neueste Mode. Schwarz oder braun, alle Größen. Wert \$5.50 bis \$8.00. Spezialpreis **\$3.95**

Canadiane Offizier Dreh-Schuhe
Aus echtem Rahogani Kalbsleder. Doppelte Sohlen. Alle Größen.
Spezialpreis per Paar **\$5.95**

Sweter-Röcke
Schwere Jumbo Strick oder Ganzwolle. Mittelschwer in allen Farben. Größen 31-44. Wert \$8.00. Unser Preis **\$4.95**

Reimwoolle Armee- und Marine-Unterzeug
50,000 Union Anzüge (Combinations) Reimwoolle. Extra Qualität. Schwer gerippt. Größen 34 bis 46. Wert \$6.50.
Unser Preis **\$2.45**

Reimwooll Web Label Unterzeug
Stantfield Marke. Schwer gerippte Sohlen und Sohlen.
Alle Größen. Per Stück **\$1.25**

Nachbarn können zusammen per Post bestellen und so über \$35.00 ordern. Dann bezahlen wir die Versandkosten

10,000 Paar Arme Cotton Reithosen
Reguläre amerif. Armeehosen, passend für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen. Größen 20 bis 34.
Wert \$5.00
Verkaufspreis **\$1.50**

Brit. Cord Reithosen
Ausgezeichnete Wert.
Nagelneu. Per Paar **\$2.95**

\$1.00 Rubber-Gürtel
Alle Größen **25c**

Gewebte Armee-Gürtel
..... **19c**

Krafz Rits für Hausfrauen
Enthalten Nadeln, Knöpfe usw.
Kompletter Outfit nur **15c**

Woll Arme Reithosen
8000 Paar echte R. E. Arme Woll- Reithosen. Garantiert Reimwooll Serge. Krafz, renoviert und reklamiert, um wieder an die Truppen geliefert zu werden. Kostete der Regierung \$12.00. Meistens kleine Nummern bis 36.
Unser Preis **\$1.95**

Knaben Wollserge Jacken
Nagelneu. Größen 28 bis 34. Preis nur **\$1.95**

Britische Armee-Messer
Aus bestem Scharf Stahl **45c**

Armee Overall-Jacken
Ziemer Coats, in schwerem Denim. Nur große Nummern.
Wert \$2.50. Spezialpr. **\$1.25**

Reisedecken
Für Auto und Puggo oder Wagen. Ganzwolle. Beste Qualität. In sehr schönen Farben.
Spezialpreis **\$3.95**

Neue Armee Schuh-Pads, \$3.95
Echte Regierungsstiefel sogenante Schuh-Pads. Wolle Doppel-Ledersohlen und Lederablage und werden verkauft zu weniger als die Kosten des Materials. Gemacht für den Dienst in Nord-Kanada und darum sehr gut für West-Canada.
Preis nur **\$3.95**
Wir viel höherem Schatz **\$4.95**

Armee Taschenmesser
Scout Messer, importiert. Feiter Stahl. Große Klinge, Flaschenöffner, Schraubenzieher, Kamm-Definer, Locher, Schlüsselfring.
Spezialpreis **98c**

Wir zahlen alle Versandkosten auf Bestellungen von \$35.00 und mehr

Nagelneue Zicker-Mäntel
Olivengrau, volle Länge. Beste Qualität. Wert \$7.50.
Spezialpreis **\$3.95**

Ueberschie-Röcke
D. D. Länge aus bestem Krafzstoff. Ganzwolle. Passend für Männer und Knaben.
Verkaufspreis **25c**

Wintermäntel mit Chenkappen
Aus Tweed, Serge, Cashmere usw. Seide- oder Gamsfütter. Retail wert \$3.50. Größen 6 1/2 bis 7 1/4. Verkaufspreis **98c**

Canadiane Offizier Karischieffeln
Mittelschwer. Solides Leder. Höchste Qualität. Größen 5 to 12. Unser Preis **\$5.95**

Handschuhe
Woolfin Pullover Mitts, doppelte Nähte und Nieten. Von den besten Fabrikanten gemacht. Wert \$3.00. Spezialpreis **98c**

Britische Armee Mitts
Ein Finger und Daumen. Woolfin mit Pferdeleder.
Wert \$2.00. Spezialpreis **59c**

Armee Cravenette Regenmäntel
Doppel-Rücken, volle Länge. Alle Größen. Wert \$15.00.
Nagelneu. Spezialpreis **\$4.95**

Brit. Armee Schaffelröcke
Weißes braunes Ductus, gefüttert mit Schaaf- oder Jiegenfell. Ohne Gürtel. Länge ungef. 48 Zoll. Reduziert vom früheren Preis **\$5.95**
von \$9.95, zu nur **\$7.45**

Britische Regierung Schlaftjäck
Aus bestem wasserdichtem Ductus. Wasserdicht und feuchtheitsdicht, gefüttert mit Schaaffell. Roll sich auf zu einem feinen Paket zum Tragen. Ein sehr feiner und billiger Kauf.
Spezialpreis **\$7.45**

25,000 Nagelneue U. S. Marine Korps Uniform Jacken
Handgeschneidert, eng anliegend. Vier Taschen, sehr schön und gut. Rein Woll-Serge. Farbe dunkel grünblau. Für Alltag oder Sonntag passend. Größen 34-42. Wert \$15.00.
Nagelneu **\$2.45**

Korrespondenz

Freitag, 23. Feb. 1924.
Gehefter Herr Redakteur!

Die erste Reueigkeit aus dem Westen ist die, daß zwei Gemeindeglieder — Anton Kiffel und Walter Thernes — gemeinschaftlich am 1. März einen neuen General Store eröffnen werden. Beide Herren werden sich bemühen, ihren werten Kunden an Lebensmitteln, Kleidungs- und sonstigen Haushaltungsgartikeln alles billig und preiswert zu liefern und rechnen auf eine zahlreiche Kundenschaft in Kanada.

Diese Schiffstorte wird von dem White Star Büro, das Ihren Verwandten oder Freunden am nächsten ist, ausgehend. Es ist ein White Star Büro in jeder wichtigen Stadt in allen europäischen Ländern.

Wolle Anstalt über Riffe, Einwanderungsunterlagen und alle andere Bedürfnisse kann man frei erhalten von:


Wollen Sie Ihre Freunde nach Canada kommen lassen?

Der leichteste und beste Weg alles zu arrangieren zum Überbringen Ihrer Freunde oder Verwandten nach Canada ist, eine White Star, Dominion Line, voranzubringen. Schiffsfahrer zu kaufen bei irgend einer White Star Dominion Agentur, oder in irgend einem Eisenbahn- oder Schiffgesellschaftsbüro in Canada.

Diese Schiffstorte wird von dem White Star Büro, das Ihren Verwandten oder Freunden am nächsten ist, ausgehend. Es ist ein White Star Büro in jeder wichtigen Stadt in allen europäischen Ländern.

Wolle Anstalt über Riffe, Einwanderungsunterlagen und alle andere Bedürfnisse kann man frei erhalten von:

W. M. McLeod
288 Main Street, Winnipeg, oder von lokalen Eisenbahn- u. Schiffahrtsgentzen.



WHITE STAR-DOMINION LINE

unter ihren Freunden und Landsleuten. Da die beiden Herren Ehrenrämer sind, so wünschen wir ihnen besten Erfolg im neuen Geschäft.

Unser Freund Peter rüstet sich allmählich zur Reise in die alte Heimat Rumänien. Wie wir hören, soll es Ende März losgehen. Wünschen glückliche Reise und frohes Wiedersehen!

Dahier gab es im letzten Monat so etwas wie Seiratsfieber — nicht weniger als fünf Paare erschienen in den letzten 4 Wochen am Traualtar.

Der Herr Plarier. — der neulich so nebenbei in einer Rede 7 Kinder taufte. — hat recht, wenn er neulich meinte: „Das Geschäft blüht!“ Nun, die hause Zeit wird ja auch mal wieder einleiten.

Für heute tausend herzliche Grüße an Redakteur und Leser.

Stortelp.

Ulm Erfüllung zu brechen. Um eine Erfüllung zu brechen oder zu behandeln ist es notwendig, die Zustände zu ändern, welche sie verursachen. Es ist fast unmöglich, daß sich eine Erfüllung entwickeln kann, so lange der Verdauungsprozess ein normaler ist und die blutbildenden und blutreinigenden Organe richtig funktionieren. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß zu dieser Jahreszeit die forerlichen Organe eine Reueigung zur Trägheit und Untregelmäßigkeit zeigen, wodurch die Verdauung getört wird. Verbrauchte und verdorbene Stoffe sammeln sich im System an, und dies führt zur Entzündung von Giften und Keimen, welche das Blut verunreinigen und schwächen. Das System verliert seine Widerstandsfähigkeit und das Feld für die Erfüllung ist geschaffen. Um nun eine Erfüllung zu verhüten oder zu brechen, müssen wir dazu sehen, daß unsere Verdauungsorgane richtig arbeiten, die Entleerungen regelmäßig und vollständig sind, und unser Blut sich in einem reinen und gefunden Zustand befindet. Diese Resultate kann man durch ein einfaches Hausmittel,

Offene Weinschäden

Strampfadergeschwüre, nasse und trockene Fledten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung **Barie W. Decker, Graduate, 610 1/2 Forth Ave., Winnipeg, früher in Deutschland.** Reichliche Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsberatung. Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.

Preis: I. S. Newton, Leichenham, Kenton, schreibt: „Ihre Salben sind einfach großartig für Wunden und Geschwüre und ich bin Ihnen so dankbar, daß Sie mein Bein kuriert haben. Krätze und Hautentzündungen, die ich erkrankte, kamen mir kein gut und das Bein war so schmerzhaft, daß ich kaum meine Arbeit tun konnte, aber seitdem ich Ihre Heilmittel gebraucht habe, habe ich keine Schmerzen mehr gehabt. Ich wünsche Ihnen den besten Erfolg in Ihrer Arbeit.“

GOITER



Alle Formen von Kropf (Goiter) werden erfolgreich ohne Operation, ohne Sphitil, ohne Schmerzen und ohne Unannehmlichkeiten gelöst durch eine Entladung der europäischen Methoden des Harbel Laboratorien. Gut erhalten von letzteren Kunden der größten Anzahl von den größten Ärzten der Welt. Ganzheits des Harbel Laboratorien. Besorg und herbeiführen nicht, wenn auch andere Mittel vertragen. Schreite zum Harbel Laboratorium, welches wunderbarsten Heilmittel über Herbeiführung. Dieses Heilmittel gibt auch eine vollständige Antwort auf den Kropf, in welcher Art er auch auftreten mag, und über die erfolgreiche Behandlung des Kropfes. Es löst auch gar nicht.

Schreite heute noch! Jede Verzögerung bedeutet Gefahr für das Leben.

Harbel Laboratory
1728 N. Wash. Street, Chicago, Illinois. Department 1023

Unter Schürzerjungen

Erster Schürzerjunge: Unser Herr hier jetzt heute abend als Ritter zum Hofjüngling, und ich muß ihn als Knapp bezeichnen!

Zweiter Schürzerjunge: Na, am Kihnerrittwoch wirst du dann wohl den Ritterhock empfangen!

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Friz Bringmann, Geschäftsführer der Progressive Farmers Commission Co. Ltd., 208-222 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Fort Arthur.)

	Dien.	Mitt.	Donn.	Freit.	Sonn.	No.
Februar 1924	19.	20.	21.	22.	23.	25.
No. 1 North Weizen	99 1/2	99 1/2	100 3/4	100 3/4	100 3/4	100 3/4
No. 2 North Weizen	96 1/2	96 1/2	97 3/4	97 3/4	97 3/4	97 3/4
No. 3 North Weizen	92 3/4	92 3/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4
No. 4 Weizen	87 1/2	87 1/2	88 3/4	88 3/4	88 3/4	88 3/4
No. 5 Weizen	81 1/2	81 1/2	82 3/4	82 3/4	82 3/4	82 3/4
No. 6 Weizen	76 1/2	76 1/2	77 3/4	77 3/4	77 3/4	77 3/4
No. 2 C. B. Hafer	39 1/2	39 1/2	40 1/4	40 1/4	40 1/4	40 1/4
No. 3 C. B. Hafer	37 1/2	37 1/2	37 3/4	37 3/4	37 3/4	37 3/4
No. 1 Futterhafer	35 1/2	35 1/2	35 3/4	35 3/4	35 3/4	35 3/4
No. 3 C. B. Gerste	62 1/2	62 1/2	63 1/4	62 3/4	63 1/4	63 1/4
No. 4 C. B. Gerste	57 1/2	57 1/2	57 3/4	57 3/4	57 3/4	57 3/4
No. 1 Futtergerste	53 1/2	53 1/2	53 3/4	53 3/4	53 3/4	53 3/4
No. 1 R. B. Flachs	226 1/4	224 3/4	231 1/4	232 1/4	230 3/4	230 3/4
No. 2 C. B. Flachs	222 1/4	224 3/4	226 3/4	226 3/4	226 3/4	226 3/4
No. 2 C. B. Roggen	66 1/2	66 1/2	67	67 1/2	67 1/2	67 1/2

Zukunftsmarkt

Weizen — Mai	103 1/2	103 1/2	104 3/4	104 3/4	104 3/4
Weizen — Juni	104 1/2	104 1/2	105 3/4	105 3/4	105 3/4
Weizen — Oct.	101 1/2	101 1/2	102 3/4	102 3/4	102 3/4
Hafer — Mai	42 1/2	42 1/2	43 1/4	43 1/4	43 1/4
Hafer — Juni	43 1/2	43 1/2	43 3/4	43 3/4	43 3/4
Gerste — Mai	64	64	64 3/4	64 3/4	64 3/4
Gerste — Juni	62 1/2	62 1/2	62 3/4	62 3/4	62 3/4
Flachs — Mai	231 1/4	232 3/4	235 1/4	236 1/4	234 3/4
Flachs — Juni	229 1/4	231 1/2	234	235 1/2	233 1/2
Roggen — Mai	69 1/2	69 1/2	70 1/4	70 1/4	70 1/4
Roggen — Juni	70 1/2	70 1/2	71 1/4	71 1/4	71 1/4

Sür unsere Farmer



Wie gestalte ich meinen Farmbetrieb?

In jedem Geschäft und jedem Unternehmen muß die Leistung sich in gewissen Zeiträumen der Zeit nehmen und das während einer Zeitperiode erreichte Resultat prüfen und je nach dem Befund hier verbessern, dort ausbauen, hier eine Methode ändern, dort ein Koch, aus welchem der Profit hervorgeht, verstopfen. Genau so ist es auch beim Farmbetrieb. Auch bei ihm muß der Farmer eine Bilanz ziehen, muß planen und wägen, und heute mehr als je.

Farmer hieß schon immer und wird immer zu einem Teil eine Art Kletterer sein und bleiben. Ueber die Bitterungserfahrungen hat der Farmer keine Gewalt, aber über viele Umstände kann er Gewalt gewinnen, wenn er recht plant und wart. Zeit ist für den Farmer die richtige Zeit dazu. Zeit sollte er keine Pläne machen so, wie er seine Maschinen nachschon und repariert, damit wie diese auch seine Arbeitskräfte fertig sind, wenn er in 6 oder 8 Wochen mit der Frühlingsarbeit beginnt. Wenn er alles richtig durchdenkt, dann wird er hauptsächlich finden, daß die Zahl der gewöhnlichen Aenderungen, Verbesserungen und Probleme größer

sind als die Ausführungsmöglichkeiten. Dann heißt es wägen, um das zu begründen, was für ihn und bei ihm am notwendigsten ist, was am lauteften nach Abhilfe schreit, was am bestimmtesten seinen Betrieb einen Aufschwung verleiht. Bei dem einen mag es sich nur um eine bessere Fruchtfolge handeln, beim anderen um Verbesserung der Saat oder des Viehbestandes, beim Dritten ist vielleicht die Befämpfung des Unkrautes, der Cueden, der Disteln, des milden Hofers oder ähnlicher böser Krautfrüher und Landzerstörer das allerwichtigste. Was immer es ist, jetzt muß die Sache bedacht und zu festem Plan und Entschluß gekommen werden.

In der Farmer-Versage des „Courier“ sind schon viele gutgemeinte Anregungen gegeben worden, die vielleicht manchen Farmern Fingerzeige zur Verbesserung und Hebung ihrer Betriebe waren. Wir empfehlen nicht, daß man nun gedankenlos diesen Ausführungen folgt, aber man soll prüfen, was daraus für die eigenen Verhältnisse paßt und dies Befehle soll man dann als Grundlage benutzen und darauf weiterbauen. Nicht jede Methode der Unkrautentzug ist für alle Verhältnisse anwendbar, nicht jede empfohlene Fruchtfolge für alle Gegenden an-

wendbar; viel Theorie wird in der Praxis sich als lahm erweisen, zu verschiedenartig sind da die Verhältnisse und leider gibt es so großen Anzahl Farmer das Messer so dicht an der Kehle, daß ihm nur wenig Bewegungsfreiheit für Verbesserungen übrig bleibt, aber etwas wird immer getan werden können und das Erwas in einem Jahre mag Großes im nächsten Jahre ermöglichen. Am schlechtesten sind die Farmer da, die nur auf kurze Pacht sitzen, die leider nur zu häufig von einer Saison zur anderen nicht wissen, ob sie dann noch die Farm bearbeiten werden. Das sind böse Zustände, die jetzt bereits überall ihre bösen Früchte zeitigen. Wahrscheinlich das Schicksal anderer Farmen bedeutet mehr als nur Kreditverweigerung, von der leider nur zu viele die Rettung erhoffen. Wenn eine Anzahl unserer Leser, eine große Anzahl, auch nur das Salz wert wären, dann würden sie versuchen, wenigstens ein Problem gründlich zu studieren, sich zum Beispiel bezüglich der Randwirtschaft die Erfahrungen und die Gehegegebung anderer Länder ansehen und studieren. Dann würden sie vielleicht mit Ueberlegung auf die Tatsache achten, daß hinter dem Berge nicht nur auch Leute wohnen, sondern daß diese Leute vor Jahren Probleme gelöst haben, bezüglich welcher sie noch ganz und gar im Dunkeln tappen. Dazu gehört auch die Gehegegebung des ersten Napoleons bezüglich der Verbesserung und Ordnung der Pachtverhältnisse in der Randwirtschaft.

Keinem Farmer wird es unmöglich sein, zum Beispiel in der Geflügelzucht mit geringen Kosten Verbesserungen vorzunehmen, welche doch sehr greifbare Resultate in einem Jahre erzeugen können. In früheren Jahren war es ganz verhältnißmäßig, daß die Hühner nur eine Nebenrolle und oft eine gar geringe Nebenrolle auf der Farm spielten. Das war verhältnißmäßig zur Zeit, da die Eier oft zu 2 1/2 Cent das Stück verkauften, heute aber liegt die Sache doch anders. Selbst bei den in diesem Winter verhältnißmäßig niedrigen Eierpreisen läßt sich aus einer guten Hühnerhaltung ein nettes Stück Geld heraus schlagen, das wenigstens zur Deckung der Grocerrechnung ein gut Teil beiträgt, wenn nicht ganz und gar die deckt. Ein zielbewusstes alljährliches Zuführen neuen Blutes durch Anschaffung der notwendigen Säbne aus guter Zucht ist nicht losjüngel und kann wohl von jedem Farmer getan werden.

Also nachgedacht, welche Rasse am geeignetsten für die eigenen Verhältnisse erscheint, denn bemerkt, wo man gute Säbne der bevorzugten Rasse bei den Nachbarn erwerben

Hohen Pelze

Wir zahlen die Abgaben auf alle Hohen Pelze. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für Häute, Pelze, Wolle, Felle etc. Wir geben Ihnen beste Arbeit beim Werben von Häuten für Wolleder, Handleder und Fellecken. Arbeit garantiert.

Yaeger & Moore

1652 Coler Str., Regina, Sask. (Anschreiben an Stelle und Bestätigung)

Wenn das nicht möglich ist, dann die Anzeige studiert. Daselbe trifft auf die Viehhaltung zu. Ein guter Wulle ist die halbe Herde, lieber eine Anzahl der vorhandenen Tiere verkaufen und für den Erlös einen guten Wullen einziehen. Welcher Wulle man beim Milchvieh den Vorzug geben soll, ist gar nicht so leicht zu entscheiden, da hierbei die Verhältnisse eine große Rolle spielen. In der einen Milchviehherde mag die höchste Qualität die einzige richtige Rasse sein, während in einer anderen eine Rasse, welche weniger aber fettere Milch gibt, unbedingt den Vorzug verdient.

Der viel Unkraut auf seinen Feldern hat und dessen durch den Bau von Corn und Hackfrüchten nicht beseitigt werden kann, der wegen hoher Wägen nicht genügend Arbeitskräfte anstellen kann, um so zeitig wie möglich die Schafschur zu vollenden, wenn er diese Unkrautvergifter noch nicht zu seinen Viehbestand zählt.

Und ähnliche Probleme gibt es noch eine ganze Anzahl und die sollen jetzt studiert und eine Lösung gefunden werden.

Die erste Feldarbeit im Frühjahr.

Die erste und jedenfalls auch wichtigste Feldarbeit ist die, die darauf abzielt, dem Boden das zu erhalten, was er während des Winters gewonnen hat, das sind das Wasser und die sogenannte Wintergarbe. Wenn erst die Frühjahrsernte auf den unebenen, in rauher Pflugfurche daliegenden, bis zur Oberfläche festgelegten Boden scheint und die trockenen Winde darüber herfegen, dann ist die Winterfrucht bald verlorren und die Pflanzen können im Sommer nicht leben, weil ihnen das Wasser fehlt, wenn die Regen auf sich warten lassen, und die Ernte fällt entsprechend gering aus.

Billige Preise für schwere Beilen

Alles in Eisenwaren und Bedarfsartikeln für Landwirtschaft. Verkauft unsere Preise und Ihr werdet immer kaufen bei HARLE BROS. 1725 Halifax Str., Regina, Sask.

wird gar wie ein gut gefnetetes und gebackenes Brot; das fühlt man schon unter den Füßen, wenn man über das Sand schreitet, und für die Saat ist solcher Boden das beste Keimbett; selbst die reichste Düngung kommt auf einem solchen befruchteten Boden nicht zur rechten Wirkung. Sonne und Wind und schwere Schlägen verbarren und verschlammern aber gar bald im Frühjahr wieder den Boden und die schöne Gare ist dahin. Deshalb ist es wichtig, zuerst danach zu trachten, daß der Boden so bleibt, wie wir ihn aus dem Winter übernommen haben. Zweckmäßig wird daher die erste Feldarbeit immer die sein, eine lockere Schicht an der Oberfläche zu schaffen, welche die Feuchtigkeit zurückhält und dem Boden die Wintergarbe erhält.

Sobald der Boden genügend abgetrocknet ist und die Tiere nicht mehr einsinken, ist damit vorgehen. Der Acker bekommt dann gleich ein ganz anderes Aussehen und in kurzer Zeit wird er so feucht sein, daß mit der Befüllung begonnen werden kann, und die wird dann noch einmal so leicht und schnell gehen, als wenn diese Arbeit unterbleiben wäre und erst später begonnen wird, Feld nach Feld zu bestellen. Während in letzterem Falle auf dem einen Acker gearbeitet wird, trocknet der andere aus, wird hart und schließlich muß viel schwerer gearbeitet werden, um die Arbeit schneller zu bewältigen, wobei Tiere und Menschen überanstrengt werden.

Natürlich ist es Voraussetzung, daß das Land schon im Herbst gepflügt ist. Soll erst im Frühjahr gepflügt werden, so wird vielfach die beste Zeit zur Saat verlorren und durch das Pflügen trocknet der Boden aus und verliert also seine Gare. In manchen Fällen wird man aber auch im Frühjahr noch pflügen müssen, um vielleicht Dünger unterzubringen oder um noch einmal eine frische Furche zu geben, wenn die Bestellung der Frucht erst später erfolgt, wie zu Kartoffeln; aber dann soll es Regel sein, das gepflügte Land sofort wieder eingewöhnen. In der rauhen Furche trocknet der Boden schnell aus und erhöht bei schwerem Boden so, daß er nachher viel mehr Egenarbeit kostet, als wenn das Egen gleich nach dem Pflügen geschieht.

Regelmäßigkeit im Füttern und Tränken.

gute und hinreichend große Stallung und eine gewisse Anwechslung im Futter, um die Tiere bei guter Fröhlichkeit zu erhalten, werden sich stets als eine gute Hilfe zur Verminderung der Kosten bei der Viehhaltung erweisen und eine Herabminderung der Kosten bedeutet immer eine Erhöhung des Profites, hier sowohl als in allen anderen Zweigen des Farmbetriebes, bei allen Vornahmen und Entscheidungen, welcher Art sie auch sein mögen. Es ist paralam und wirtschaftlich gehandelt, alle möglichen Vorteile auszunutzen, die nur möglich sind zu einer Vermehrung des Gewinnes dienen können.

Die Düngung mit Stallmägen trägt viel zur Vermehrung der Ernterträge bei. Je geringer der Wertfall in einer Gegend, desto wertvoller erscheint sich die Stallmistdüngung. Je höher im Preise die Ernteprodukte stehen, desto größer stellt

Für sofortigen Versand zahle ich folgende hohe Preise:

Woll, No. 1 fein	\$6.00 bis \$7.00
Wollgarne, No. 1, Winter	3.00 bis 4.00
Wollgarne, No. 1, Herbst	2.40 bis 3.25
Woll, No. 1, dunstl.	18.00 bis 5.00
Wiesel, No. 1, mech.	1.85 bis 4.00

Wunderwertige Felle im Verhältnis zu den obigen Preisen. Wir zahlen auch die Royalin, Grefschoten und erlassen das Porto. Diese Preise sind deshalb netto. Die Einwohner Saskatchewan schäiden am besten in unsere Regina Zweigstelle. Andere Provinzen an unser Hauptbüro.

R. S. ROBINSON & SONS, Ltd.
Käufer u. Exporteure von Rohhaut, Fellen, Seneca Wapfel u. Wolle.
Hauptbüro: R. S. R. Building, Winnipeg, Man.
Zweigstelle: 1700 Scarth Str., Regina, Sask.

Kuh - Häute - Ochsen

haben wenig Wert im rohen Zustande. Wir gerben dieselben zu Geschirrläder, welches viel stärker und dauerhafter als das gewöhnliche Leder ist. Diese sowie Pferdehäute gerben wir auch mit den Haaren daran, zu den besten, wärmlichen, als wenn diese vorher unterbleiben wäre und erst später begonnen wird, Feld nach Feld zu bestellen. Während in letzterem Falle auf dem einen Acker gearbeitet wird, trocknet der andere aus, wird hart und schließlich muß viel schwerer gearbeitet werden, um die Arbeit schneller zu bewältigen, wobei Tiere und Menschen überanstrengt werden.

EDMONTON TANNERY

L. Gattenmeyer
9172-1104 Ave., Edmonton. — 22. St. n. Ave. C, Saskatoon.

Der Gewinn aus der Düngung. Der Stallmägen bringt Pflanzenernährung und organische Materie (Humus) in den Boden, welches von größerer Wichtigkeit ist, als es auf den ersten Blick erscheint, denn die Pflanzen können mit weniger Feuchtigkeit auskommen, wenn der Boden gut mit aufnehmbarer Pflanzenernährung versorgt ist, wie solche bei der Verwendung des Düngers geliefert wird.

Melkmaschinen.

Melkmaschinen sind schon eine ganze Anzahl konstruiert und vertriebt worden, aber bis heute hat sich noch keine durchzusetzen vermocht. Es ist dies ein sicheres Zeichen, daß noch keine die Tätigkeit der Hand ersetzen kann und eine solche dürfte auch so bald noch nicht erfunden werden. Ein guter Melker kennt die Eigenheiten seiner Kühe und richtet sich danach. Bei der einen muß er hastig arbeiten, die andere hat ein hochempfindliches Euter und von ihr erhält er unermesslich viel Milch, je zarter er ansieht. Auch ist es eine falsche Ansicht, daß beim Melken des Melkes die ganze Milch bereits in einem Eimer bereit hing, rein, während des Melkens (sammelt) sondern sich noch fortwährend Milch ab, Junge Kühe, bei denen die Eigenschaften der Milchergiebigkeit erst im Entstehen begriffen ist, können daher durch gute oder schlechte Melker sehr beeinflusst werden. Eine individuelle Behandlung ist aber durch eine Maschine niemals zu erzielen.

Der Separator-Rahm.

Der Separator-Rahm muß richtig behandelt werden, wenn er sich gut halten und kein schlechter Geschmack sich darin entwickeln soll. Wenn nur jeden Tag eine kleine Menge Rahm gewonnen wird, so muß man den Rahm von jedem Separator so lange für sich allein halten, bis er etwa 50 Grad F. abgekühlt ist, bevor man ihn mit dem älteren, kalten Rahm vermischt. Wird der frische Rahm noch warm mit dem kalten vermischt, so entwickelt sich in der Milch ein schlechter Geschmack in dem Rahm, der sich auch der daraus gewonnenen Butter mitteilt, was daher kommt, daß sich erwünschte Bakterienformen entwickeln, die die guten Milchbakterien verdrängen. Diese entwickeln sich aber auch, wenn der Rahm zu lange gehalten wird, und deshalb ist es das Richtige, alle drei, höchstens vier Tage zu buttern.

Dieselbe Quelle. Da gehen die Gebrüder Huber; die Karte find beide vom Wasser reich geworden. „Bieso?“ „Na, der eine ist Wassermüller und der andere Milchhändler.“

FREI 10 tägige Probebehandlung mit Dr. Varber's Salbe

für Ekzema, Hautjucken, Partische, juckende Fäße, Ringwurm, Hämorrhoiden, Beulen, Frostbeulen, Brandwunden, Verbrennungen, Schnittwunden und wunde Stellen. Schickt einfach Euren Namen und Eure genaue Adresse ein, das ist alles, was nötig ist. Ich werde Euch dann ein Paket von Dr. Varber's Salbe im Werte von \$1.00 für eine 10-tägige Probebehandlung zuschicken, bevor Ihr mir auch nur einen Cent zu bezahlen braucht. Schreibt sofort und schickt Euren Namen und Adresse an mich ein. **George A. Busse, Dept. 26. — 1140 East 75th St., Chicago, Ill.**

Your Hides plus Cost of Tanning

Sie haben dann ein fertiges Produkt von richtigem Wert, anstatt Rohmaterial, das nichts wert ist — und kostet ganz wenig. Man kann Häute in Chrome oder Gide für Geschür- oder Riemenleder gerben lassen oder auch Pelze, Decken oder Rohleder usw. und spart dabei die Hälfte der Verbrauchsgegenstände, indem man sein eigenes Leder hat.

Kaffen Sie uns wissen, was für Häute Sie daraus machen können und auf wieviel es kosten wird. Man schreibe für das Viechlein D. C.

Farmer in Alberta und Saskatchewan können sich Geld sparen, indem sie an unsere Regina Zweigstelle schreiben.

Wm. Bourke & Co., BRANDON, MAN. REGINA, SASK.

Winter Robes for every purpose

Im brasilianischen Urwald

Erlebnisse einer deutschen Kolonistenfamilie. Von Emilie Heinrichs.

(7. Fortsetzung.) Mein Garten um unsere Hütte war rings mit jungen Orangen, Zitronen und Pfirsichen bepflanzt. Gemüße hatte ich immer reichlich, nur machten mich die Ameisen viel zu schaffen. Besonders war da eine Art. Sie wurden von den Kolonisten Nachschlepper genannt, weil sie nur bei Nacht den Garten betrafen. Sie sind größer als die, die sich bei Tage zeigen lassen und würden dann unweigerlich von den Hühnern verzehrt werden. So benutzen sie die dunkle Nacht. Sie bringen es fertig, in ein paar Stunden einen ganzen Garten zu verwüsten, so daß auch nicht ein Blattchen Gemüße übrig bleibt. Sie kommen in solchen Scharen, daß man genau ihren Weg sehen und verfolgen kann. Dann heißt es hinter drein, um das Nest zu suchen und zu vertilgen. Es liegt meist tief in Walde versteckt, und man findet es erst nach vieler Mühe. Dies nun zu vernichten und dadurch die Tiere unschädlich zu machen, ist gar nicht so leicht. Sie bauen sich Nester aus Lehm. Diese Nester sind hart wie Stein ausgetrocknet, und man kann nur mit schwerer Sade es wagen, sie zu zerstören. Ist das doch groß genug, muß man ein paar Eimer Wasser, vermischt mit Petroleum, hineingießen. Das Rest so eingeweiht, wird zu recht jähem Schlamme verfließt. Hat man kein Wasser in der Nähe, wird das Rest verbrannt. Man braucht aber, soll das Feuer bis auf den Grund gehen, viel trockenes Holz.

Eine andere Art „Holzameisen“ waren schon wochenlang an der Arbeit, unsere Holzhütte im kleinen zu verzerren und fortzuschleppen. Trotz eifrigen Suchens haben wir das Nest nicht gefunden. Sie zieben nämlich ihren Weg ganze Strecken tunnelartig unter der Erde her, und daher ist es sehr schwer, ihre Nester zu finden. Viele Aiter Petroleum hat es gekostet, diese Tiere zu vertreiben; es ist wohl das beste und einzige Mittel, sie zu bekämpfen.

6. Nach drei Jahren. Aus Wochen wurden Monate, und aus Monaten Jahre. „Decimal“ hatte der Reis schon geküßt und immer immer größer werdende Mota in ein Blütenfeld verwandelt. Drei Jahre im Urwald, drei Jahre, zusammengerückt aus vielen, vielen arbeitschweren Tagen. Ein Tag glied dem andern, jede Arbeit wiederholte sich im ewigen Einerlei. Immer dieselbe Landschaft, dieselbe Pflanzung. Ebenso immer dieselben Menschen, die nachhören, liebe Leute, gewiß, die einem helfen und rufen und stets gern zur Seite stehen. Doch kein Mensch, mit dem man auch nur eine Stunde von etwas sprechen könnte, was den Geist anregt. Wer die

deutsche Einwanderung in Brasilien kennt, wird wissen, daß das geistige Leben und der Bildungsstand der Kolonisten auf niedriger Stufe steht. Die Einwanderer des vorigen Jahrhunderts stammten größtenteils aus den unteren Schichten. Hierher verpflanzt, lebten sie jahrelang in völliger Abgeschiedenheit, ohne Verbindung mit der Heimat, ohne von irgend einer Stelle geistige Anregung zu erhalten. Die Jugend wuchs die ersten Jahrzehnte ohne Kirche und Schule heran. Alle trieb nur der eine Gedanke, die Arbeit zu bewältigen, die man, von ihnen verlangte. So mußten hier wirkliche Urwaldmenschen heran. Deshalb wunderte ich mich immer, daß, so frei aufgewachsen, sich solche Leute entwickeln konnten, friedliebende, mittelgute, ehrliche Menschen, die das Wort Sünde nicht kannten. Ihre Kirche und Schule waren sie von einer echten religiösen Empfindung befeuert, und sie hielten fest an allen religiösen Gebräuchen und Gebeten. Aber es was anderes aber, als was man sie aufgewachsen, konnte man keine Unterhaltung mit ihnen pflegen. Wie sehr ich mich oft nach jemand, mit dem ich einmal von etwas anderem hätte sprechen können, als von der Arbeit auf der Kolonie. Ein schönes Konzert oder Theater zu besuchen, so weit gingen meine Wünsche schon lange nicht mehr.

Vor einiger Zeit, als Frau Jüßeldorf das letzte Mal bei uns war, sprach ich ihr gegenüber den Wunsch aus, ich möchte so gern eine Kirche besuchen. Ohne weiteres bot sie mir Pferd und Wagen hierfür an. Vierzig Tage hierauf holte mich der Sohn ab. An dem betreffenden Tag, es war an einem Samstag, fuhr ich mit nur bis zur Pflanzung von Jesus. Am andern Morgen fuhr ich in aller Frühe weiter; bis zur nächsten Stunde waren es immer noch fünf Stunden. Schließlich langten wir nach Beginn des Gottesdienstes rechtzeitig an. Wer wohl froher als ich! Niemand in meinem Leben werde ich den Tag vergessen. Es war ein heiliger Tag, der schönste für mich in der großen fremden Welt. Wir wußten ja bestimmt, daß unser Herrgott uns nicht im Urwald verlassen hätte.

Doch auch wir hatten ihn nicht vergessen. In all den Jahren war er es gewesen, bei dem wir in den schlimmsten Stunden der Verzweiflung um neue Kraft geholt hatten.

Nach dem Gottesdienst waren Frau Jüßeldorf und ich einige Stunden die Gäste des Besten. Vier konnte ich einen Einblick tun in das beschwerliche Leben eines Badegastlichen. Drei Schulen als Lehrer zu bedienen, drei Klassen und dann noch einzelne abgelegene Pflanzungen zu besuchen, dazu gehörte Ausdauer und Geduld. Wie groß muß unsere Bewunderung für die deutschen Geistlichen bei der Befenntnis sein, die unter Sittlichkeit ihrer Gesundheit ein ganzes opfervolles Leben dem Urwald widmen!

Immer weiter dringt die deutsche Kirche und Schule im Urwald vor. Alle Kolonien besitzen beides, jüngere Kolonien sind an der Arbeit. Es fehlt nur an Hilfe. Der Kolonist kann nicht alles allein schaffen. Da ist es Pflicht für die Heimat, helfend einzugreifen, damit das Deutschland auf deutschen Kolonien, bei Menschen, die gern deutsch bleiben wollen, erhalten bleibt.

Die Nacht blieb ich bei Jüßeldorf, und den Montag aus; Dienstag endlich ging es zur eigenen Kolonie zurück. Wohl war es eine anstrengende Reise gewesen, aber neu gefühlt kam ich zurück. Mein Mann hatte in den vier Tagen das Jungesellenleben auf der Kolonie hinreichend kennen gelernt. Er meinte, das wäre er nicht mehr zu haben, als Kolonist und gleichzeitig als Küdenmädchen Dienste zu tun. Auch hatte sich die Frau nicht damit einverstanden erklärt, daß er sie hatte helfen wollen. Kurzherab hatte er dies Geschäft vom Staß bejoren lassen. Jetzt war ich wieder am Platz und konnte das Weissen bejoren. Mein Mann traf nun Vorbereitungen, aus den mit der Zeit gekümmerten Brettern ein Wohnhaus zu bauen. Es wurde langsam Zeit dazu, denn es gab in nächster Zeit große Aenderungen auf unserer Kolonie. Der deutsche Kapplerstorch hatte in dem Urwald Brasiliens geklopert. Der Hausbau wurde nur nebenbei

MINARD'S KING OF PAIN LINIMENT

Här wehen Galt, Brukerkältung, Diphtherie, Berrentungen und alle Familienkrankheiten Gergehelt von der **Minard's Liniment Co., Limited** Barnmouth, N. S.

Viking

Garantirt für 10 Jahre

\$89.00 R. O. B. Winnipeg

600 Pfund Kapazität

Bester Abnehmer Leicht zu brechen Einfach zu reinigen. Kleiner Platzbedarf. In Verbindung mit unserer Spezialpreise und besondere Bedingungen. **Cushman Farm Equipment Company, Limited** Winnipeg, Man.

Auktions-Verkauf

guter Farmtiere und Maschinerie findet statt auf der Farm des Herrn Fred Weber, auf Section 32-20-17, 11 Meilen nordwestlich von **Edmond, Sask.** Der Verkauf beginnt um 11 Uhr gegenständliche Zeit, am **Donnerstag, den 6. März 1924.** Lunch um 12 Uhr Mittags.

- Pferde und Vieh:**
- 1 brauner Wallach, 9 Jahre alt, 1400 Pfund schwer.
 - 1 graue Stute, 4 Jahre alt, 1300 Pfund schwer.
 - 1 grauer Wallach, 4 Jahre alt, 1300 Pfund schwer.
 - 1 brauner Wallach, 3 Jahre alt, 1250 Pfund schwer.
 - 1 graue Stute, 11 Jahre alt, 1350 Pfund schwer.
 - 4 trüchtige Kühe, zum Kalben vor dem 1. April.
 - 1 Heifer.
 - 2 Satz Arbeits-Geschirre.
 - 1 Satz einfaches Geschirre.

Maschinerie:

- 1 Deering Mower; 1 Sulky Pflug, John Deere, 16 Zoll; 5 Sectionen Schlepp-Eggen; 1 McCormick Binder, 8 Fuß; 1 Oliver Gang Pflug, 14 Zoll; 1 guter Wagen; 1 Satz Diff-Eggen; 1 Massey Harris Drill, 20 Schube; 1 Schlichter; 1 De Laval Rahm-Separator; 1 guter Buggy.

Und viele andere Farmutensilien. Auch Haushaltungsgegenstände. Alle Sachen sind in guter Verfassung.

Verkaufsbedingungen: Alles unter \$25.00 bar, lieber \$25.00 Joint Lien Noten mit gutem Bürgen, bis zum 1. Nov. 1924, mit 8 Prozent Zinsen, 5 Prozent Abschlag für bar. Wägen Sie Ihre Auktionsverläufe durch mich.

G. J. Sman, Auktionator. Phone 2166 od. 5755, Regina, Sask.

Das häusliche Glück



Courierbeilage für unsere Frauen und Kinder

Das Bündlein.
Was ist Leben! was ist Freud!
Alles führt zur Ewigkeit,
Wenn du's nur mit Ernst betrachtest
Und mit frohem Prüferblick:
Es' du's dachtest,
Schau' dich schon die schöne Braut,
Was die beiden
Hand in Hand,
Eins von andern
Eben nicht mehr zu unterscheiden,
Schmerzlich zusammenwachsen
In das ewige Bündlein.
Gib, so will ich's denn erkennen
Und getrost
Mich mein Leben — Freude
Nennen,
Und was mir allzeit erloht,
Lust und Sorge, Lieb' und Reiz,
Eine Klage
Als mein Wunderbündlein tragen
Bin zur selbigen Herbergrat.
Ad. Holt.

Versehentliches Kinderherz

Von Fritz Haier-Almenau.

Kinder pflegen sich gern mit Erwachsenen anzugreifen, sobald sie herausgefunden haben, daß man sich mit ihnen abgibt und auf ihre übermütigen Streiche eingeht.
So war es auch bei Annchen und dem jungen Manne, der in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft wohnte. Sie hatte keine Bekanntschaft von seiner zu seiner Gemahlin und fand im Laufe der Wochen und Monate einen unermüdbaren Spielkameraden in ihm. Sie zog ihn ihrer Altersgefährtinnen vor und räumte sich in deren Gegenwart keine Gesellschaft mit den schüchternen erlen Anhängen mädchenhafter Güte. Würde das Mädchen einmal Neugier der letzten Kameradschaft, so fand es in stiller beherrschender Vermittlung rings um Kreise, und Annchen kam sich unter den feierlich aufglimmenden Augen wie eine kleine Königin vor. Ihr gläubiges Kindergemüt meinte hier ein Recht zu haben, das ihr niemand streitig machen konnte.
Vor frühes Mädchen sollte indessen bald aus seiner glänzenden Sorglosigkeit erwachen.

Bei ihrem Freunde lernte eines schönen Tages auf fröhliche Sommerweiden hinaus Bescheid ein. Zwei muntere, lommige Mädchen, Urel und Barbara, die ein Herz und eine Seele mit ihrem lustigen jungen Onkel waren.

Ueberall bemerke sie Annchen zum erstenmal am Fenster, zu beiden Seiten ihres Freundes, der seine Arme vertraut um ihre Schultern gelegt hatte.

Annchens Wangen wurden finierend an diesen beiden Mädchenköpfen, die von ausdrucksreicher Schönheit waren und lebhaften Farben und Lichtern. Dabei war die Größe und das Wesen der zwei von so natürlicher Freude, als wäre das Verhältnis zu dem jugendlichen Freund schon seit Jahr und Tag so gewesen.

Und doch sah Annchen die zwei Partnerinnen aus allererstmal. Sie stand wie vor einem Rätsel und gemarterte sich das kleine Hirn in erschöpfendem Ernst, hier Klarheit zu schaffen. Das sollte doch nicht in ihre sorglose frohe Phantasie, sie fand und fand und fand zu keinem Ende, bis der Schlaf sie in seine gnädigen Arme nahm und erlöste.

Am nächsten Morgen begann der Sommer von neuem und hing angedachts des wibdelnden Temperamentes von Urel und Barbara.

Das ganze Innere Annchens drängte danach, ihr früheres Recht zu

behaupten, und doch fand das Seelen nicht den Mut, sich zu den beiden Fremden zu stellen. Die waren von leuchtender, tapferer und standhafter Art, während sie eine zaghafte und weiche Natur war, die fast ängstlich aus dem Wege ging.
Erst nach einer Reihe von Tagen, in denen ihr Herzchen namenlos litt, magte sie die ersten Schritte der Annäherung, aufgefordert durch das unbefangene Entgegenkommen der beiden Mädchen, die nur um wenig älter waren als sie selbst.
Annchen fühlte sich wohl unter den Armen und ward von ihrem Temperament berührt bis zur Ausgelassenheit. Da hätte sie all ihr frühes Leid vergessen und gewagt die beiden Mädchen herzlich lieb.
Sobald jedoch der erwachsene Freund in ihren Kreis trat, da begann nach anfänglichen Aufblühen der stilleummer abermals, Urel und Barbara belagerten Onkel Martin rüchlos mit Beschlag und schmeichelten wie ein paar wild gewordene Fabelbestien an seinen Armen. Sie hatten ihn selten und tollten doch so gern mit ihm. Wer es hätte verstanden wollen, das dem Kennen das zu machen, würde auf unerklärliche Art und Weise in dem kindlichen Aufbruch geflohen sein. Entweder stand sie in flogender Erregung da bei oder verlor sich in einer Anwandlung wilder Verzweiflung mit Gewalt die eine oder andere ihrer Partnerinnen abzudrängen. Geling' ihr das nicht, dann brach sie zusammen unter der Härte ihres Geschickes und weinte bitterlich. Das ganze zarte Störchen schluckte förmlich und niemand weiter konnte sie trösten als ihr Freund.

Trotzdem blieb von diesen Stunden eine Spur des Bösen in den großen hellblauen Kinderaugen zurück, und auf den Wächchen lag häufig eine gewisse einmal Neugier der letzten Kameradschaft, so fand es in stiller beherrschender Vermittlung rings um Kreise, und Annchen kam sich unter den feierlich aufglimmenden Augen wie eine kleine Königin vor. Ihr gläubiges Kindergemüt meinte hier ein Recht zu haben, das ihr niemand streitig machen konnte.

Bei ihrem Freunde lernte eines schönen Tages auf fröhliche Sommerweiden hinaus Bescheid ein. Zwei muntere, lommige Mädchen, Urel und Barbara, die ein Herz und eine Seele mit ihrem lustigen jungen Onkel waren.

Ueberall bemerke sie Annchen zum erstenmal am Fenster, zu beiden Seiten ihres Freundes, der seine Arme vertraut um ihre Schultern gelegt hatte.

Annchens Wangen wurden finierend an diesen beiden Mädchenköpfen, die von ausdrucksreicher Schönheit waren und lebhaften Farben und Lichtern. Dabei war die Größe und das Wesen der zwei von so natürlicher Freude, als wäre das Verhältnis zu dem jugendlichen Freund schon seit Jahr und Tag so gewesen.

Und doch sah Annchen die zwei Partnerinnen aus allererstmal. Sie stand wie vor einem Rätsel und gemarterte sich das kleine Hirn in erschöpfendem Ernst, hier Klarheit zu schaffen. Das sollte doch nicht in ihre sorglose frohe Phantasie, sie fand und fand und fand zu keinem Ende, bis der Schlaf sie in seine gnädigen Arme nahm und erlöste.

Am nächsten Morgen begann der Sommer von neuem und hing angedachts des wibdelnden Temperamentes von Urel und Barbara.

Das ganze Innere Annchens drängte danach, ihr früheres Recht zu

die letzte kleine Pension geirrt, mit Einbrechern, die sie fast ihrer gesamten Garderobe beraubt hatten. Aber, wie gefast, sie behauptete sich behörig logar noch einem vornehmen Frauenklub an, dessen ziemlich hohen Monatsbeitrag sie ohne Murren bezahlte.

Außerdem hielt Frau Jordan an Ueberlieferung. Sie mußte, daß für die Eleganz einer Frau in erster Linie die Beschaffenheit von Schuhen und Handtügen maßgebend sei. Ihre Schuhe waren in guter Verfassung und Handtügen trug sie immer, meist lange, schwarze Glaces, die noch ein Stückchen des Unterarms bedeckten. Man schätzte ein bißchen den Stoff darüber in diesen vornehmen Klub, in dessen hellen Leuchten, nach den neuesten Begriffen des Schönen eingerichteten Räumen die Sommergärten und Erzellungen 4 e i e Handtügen trugen, sondern das Brillantfeuerwerk ihrer Ringe unerschützt fürchten ließen.

„Es ist eine Laune von ihr, gönne mir sie der alten lieben Dana, wir alle haben vielleicht auch unsere Unbegreiflichkeiten.“ „Geh, Urel, nur ist diese Laune zur Zeit etwas Stillschieliges. Und wer redet mich, wie es unsere liebe Professorin doch zweifellos muß.“ „Jimmer noch muß die Welt umgeben gehen! Nach uns die Zeitflut.“ — „Nimmern wir uns nicht weiter darum!“

Trotzdem bemerkte man sich wieder daran, und das mußte mehr in der Nähe der Professorin daran sein, die schwarze Glaces der neuen ihren Schuhen zu erlernen. Endlich schien des Hattels Lösung glücken zu wollen.

Frau Jordan, die junge Frau eines reichen Automobilfabrikanten, hatte in sich das Talent der Handwerkskunst entdeckt. Gelegentlich ersah sie man, wie unbehörig über die alte, aus den Zeiten der Handweberei, die Charakter, die Leidenschaft und die Aufmerksamkeit des betreffenden Objektes zu lesen.

Nach hatte sich ein kleiner Zirkel gebildet. Frau Jordan war am Werk, behutsam Handtügen, verfolgte „Rebenslinien“ und andere Linien, deutete mit Hand und Fuß und trat immer das Richtige.

Man hatte natürlich auch Frau Jordan, zu deren Ueberlieferung ja die ganze Veranstaltung arrangiert worden war, hinzugezogen, sie zum Niedrigen in Kreise gezogenen.

„Bitte, nicht. Ueber meine Charaktere geht ich mich keiner Laudation hin, meine Geliebte fenne ich selbst am besten, und von der Zukunft mußte ich den Schicksal beiseite nicht lüsten.“

„Aber, meine Professorin, wo mir doch alle — es ist doch hochinteressant. Nehlt es Ihnen an Mut?“ „Das nicht, ich will einfach nicht.“ „Dann, müssen wir für Sie wollen.“ Nur zu ihrem eigenen Verdruss, Frau Jordan wird immer sicher eine sympathische und rosenrote Zukunft prophezeien können.“

Ob die Professorin wollte oder nicht wollte — man hatte sich zu zweien ihrer rechten Hand benachbart, den Handtügen, so knapp er auch ließ, davon abgesehen.

Der Professorin blaffes Aftaden, geficht war rot geworden. Noch machte sie den vergesslichen Versuch, die hülfelose Hand zu verbergen. Aber es war zu spät. Ein verarbeitetes Glied mit aufgetriebenen Gelenken, kurzen, veralteten Nägeln, hornartiger, rüßiger Haut war sichtbar geworden. Die Hand einer Schwerarbeiterin! in häßlichen Beruf.

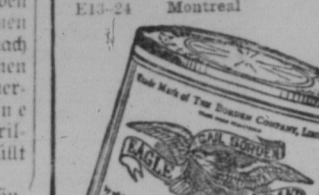
Die eleganten Frauen in den weichen Seidenkleidern waren verlegen geworden. Nur der Professorin war mit einem Male alle Verlegenheit gewichen. Sie richtete sich gerade auf und ihre eingefallenen Augen glühten noch einmal in einem fremden Feuer auf:

„Nun haben Sie Ihren Willen! Nun wissen Sie, was ich aus Rücksicht — nicht auf mich, sondern auf Sie — verdring. Ich bin eine Arbeiterin, eine, wie Frauen des Mittelstandes es ja jetzt alle geworden sind, die eine so, die andere so. Von nichts könnte ich nicht leben, seitdem man mir meine kleine Pension genommen hat. Talente, die ich nehmend hätte verwenden können, bestehe ich nicht. Wo ist überhaupt jetzt ein Talent, das ernährt? Das tut nur die Arbeit der Hände. So gebe ich denn als Aufnahmefrau in die Häuser der Bemittelten, lege Stuben, spüle Geschirre, fesse, wasche, plätze. Meine Tage beweist, daß ich mir mein Brot rechtchaffen verdienen. Um mich aber nicht ganz aus dem Kreise der geistigen Interessen auszuschalten, gebe ich noch weiter die dem Klub an. Werden Sie sich nun noch damit abfinden können, mich hier zu dulden?“

Eine Pause schaffte. Dann stand eine der vornehmsten Damen auf, zog den graubraunen Stoff der Frau Jordan an ihre Schulter, freigelegte



„Gib dem Kinde „Ganzes Ganzes“ Spiel, wenn es die Hand nicht trift. Früher keine andere Art, und es ist heute die Spielweise des Kindes. Schon 67 Jahre lang in Gebrauch. Schreibe um freie Platte über den Namen der Kinder.“
The Berden Co. Limited,
E-11-21 Montreal



„Ich habe die Bange: Meine liebe, liebste Frau Professorin!“
Auch die junge Studentin war ausgetan. Inzwischen hatte sie sich über die verarbeitete Hand abgibt und sie gefast.

„Schreiben Sie mir! Das der Hand die anderen den Weg weisen kann, der Hand, die dazu bereit abgedrückt.“

Für die Hausfrau

Pflege polierter und geblitzter Möbel. Nur selten findet sich ein Hausvater so viel Zeit, die Möbel bei den täglichen Abwischen wirklich gründlich abzureiben, und dies ist der Grund, daß diese trotz aller sonstigen Schonung so bald ihr hübsches Aussehen verlieren. Durch feuchte Luft im Zimmer und die Ausdünstung der Bewohner findet täglich ein feiner, unmerklicher Niederschlag statt, mit dem sich der feine Staub, der auch in sorgfältig gereinigten Zimmern immer wieder im Laufe des Tages ansetzt, verbindet und in dieser Verbindung einen leichten, aber feinen Belag auf dem Holze bildet. Dadurch wird der Glanz der Politur getrübt, und die Möbel werden mit der Zeit unansehnlich. Diejenige Hausfrau kann man ablesen, wenn man die Möbel im Laufe des Jahres zwei- bis dreimal fräglich poliert. Man kann dies mit geringen Kosten selbst tun. Ein Stück Flanell wird zu einem faustgroßen Ballen zusammengedrückt und mit alter, recht weicher Seife und Wasser, der Ballen muß so groß sein, daß man ihn bequem mit den Fingern umspannen kann. Man trauert zwei Tropfen Mandelöl und zwei Tropfen reinen Spiritus auf den Ballen und reibt, fast aufdrückend, immer in kleinen Kreisen, die Polituren. Durch dieses feine Mandelöl erwarnt sich das Holz, und aller anhaftende Schmutz löst sich ab, ohne daß man Wasser dazu nimmt. Das Holz wird behändigt. Es ist besonders zu empfehlen, nicht zu große Flächen auf einmal zu bearbeiten, sondern nur jedesmal einen Fuß langen Flächen mit dem Ballen zu reiben, und wenn diese Fläche sauber und glänzend ist, weiter zu gehen. Vorher schickt man die schmutzige gewordene Leinwandhülle des Fußballens etwas zur Seite und trauert auf eine reine Stelle wieder Mandelöl und Spiritus. Schwächliche Personen oder gar Kinder können diese Arbeit jedoch nicht leisten, da sie, um erfolgreich zu sein, einen bedeutenden Kraftaufwand und Ausdauer erfordert.

Musikalisches.
„Mein Kellner spielt jetzt Geige.“
„Na, da trauer sich wohl ein schönes Stück Geld zusammen!“

Männer und Frauen!

Wenn Kerze oder Kerzen Euch nicht helfen, verliert unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlslagen bei geschwunden Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Keim-Erreger, Blasenentzündung, sowie Katarrh - Auswüchse und auch im Keim, können mit Granzow's Nieren- und Blasen-Mittel geheilt werden.
Preis \$1.00 die Schachtel.

Prof. Dr. Rue's Frauen - Substanz Nahrungsmittel für Männer und Frauen gegen schiefle Nichte, Nervosität, Melancholie und um verbrauchte Kräfte wieder anzulegen und wieder herzustellen. Preis \$1.00 die Schachtel - 3 für \$2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibe für freie Probe.

Dr. Granzow's Deutsche Apotheke.
Sept. 16
517 West Madison Street, Chicago, Ill.

Für die Kinder

Die Feuerwehren.
Wohlthätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Menschen bedrängt
denacht;
doch hurtiger wird die Dummelkraft,
wenn sie der Fessel sich enttrafft,
eisbreitert auf der eignen Spur,
die freie Loder der Natur.
Wehe, wenn sie losgelassen,
während ohne Überdacht,
durch die vollverleerten Gassen
nähzt den ungeheuren Brand!

Die Wahrheit dieser Worte haben wir wohl schon alle empfunden, wenn wir auf eine Feuerwehre schauten. Die Geschichte berichtet uns von Bränden, die ganze Städte einäscherten. So brannte z. B. die Stadt Regensburg im zwölften Jahrhundert dreimal nieder. Wien 1276 und Heidelberg 1278 wurden ganz ein Raub der Flammen. Manche Städte haben in ihrer Geschichte mehrere solche Brände zu verzeichnen. Die Urkunde des künftigen Vorkommens großer Stadtbrände in früherer Zeit waren die vielen Holzhaier, Strohdächer und die enge Bauart der Städte, die ja alle von Mauern eingestößt waren.

Werkwürdig ist, daß man in alten Zeiten keine Vorkehrungen zur Verhütung des Feuers traf. In Deutschland wurden die ersten Feuerlöschgesellschaften gegründet, aber erst im Jahre 1117 in Frankfurt, 1192 in Straßburg, Vorkehrungen zur Verhütung von Bränden, und zum Lösen ausgebrochener Brände“ heraus. Zur aushilfsweise Vertilgung wurden in Dachsen verlassen. In jeder Stadt mußte der Bürgermeister und zwei Mänterern etliche Male im Jahre die Vorkörper befehlen.

Die drei Erfindungen erlebten Preise.
Diese deutschen Verordnungen dienten bald anderen Ländern zum Muster, in England, Frankreich und später auch in Amerika wurden sie eingeführt. Alle Bürger einer Stadt gehörten zur Feuerwehre. Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts fing man an, stehende Feuerwehren zu organisieren. Die erste Dampf-Fire wurde 1820 in London gebaut, doch war diese noch sehr unvollkommen. Amerikanische Erfinder machten sie dann allmählich zu dem, was sie heute ist. Jede Spritze muß möglichst leicht und dabei möglichst stark und leistungsfähig gebaut sein. Der Dampfzylinder muß eine große Heizfläche und einen möglichst kleinen Wasserraum haben, damit in der kurzen Zeit der Fahrt vom Spritzenhaus zur Brandstätte Dampfströmung erzeugt werden kann. Der Dampfzylinder eilt der Schlauchwagen zur Brandstätte voraus, und hinterdrein folgt ihr der Hofen- und Leiterwagen.

In größeren Städten gibt es jetzt überall Wassertrienne, Feuerbret, Hydranten, Mannschaften, die von der mologanisierter Feuerwehre gebraucht werden. Der Ton der elektrischen Glocke, die von einem Feuer Klinge gibt, alarmiert nicht nur die Brandmannschaft, sondern veranlaßt auch die vorzüglich geschulten, vortrefflichen Pferde, aus ihren Ställen, die sich automatisch öffnen, herauszukommen und sofort ihre Blase einzunehmen. Erntet nachts der Alarm, so schwingen sich die Mannschaften aus dem zweiten Stockwerk ihres Gebäudes an einem Messingseil einer nach dem anderen herunter, weil dieses schneller geht als eine Leiter, und der Fuhrmann besetzt mit drei Handgriffen das über dem Rücken des Pferdes hängende Geschirr. Fort geht es im Saust — nach Verlauf von 30 Sekunden rast der Wagen, was die Pferde laufen können, durch die Straßen. Die Feuerwehre haben in der Nacht ihre Sachen nicht neben dem Bett, so daß sie nur hineingefahren brauchen, dagegen liegen die Hösle und Hüte auf dem Boden und werden erst während der Fahrt angezogen. Findet der Chef bei Anbruch auf der Brandstätte eine größere Wehre erforderlich, so genügt ein Heiden auf dem nächsten Wehler, um in wenigen Minuten eine verstärkte Mannschaft und mehr Feuerbekämpfungsmittel herbeizurufen. Ähnlich auf der Pferde werden in neuerer Zeit gewöhnlich Motormaschinen gebraucht, die an Schnelligkeit die besten Pferde überstreffen.

So sehr aber auch die Feuerbekämpfungsmittel der Neuzeit vervollkommenet worden sind und so tüchtig

die Feuerwehren geschult werden, so beten wir doch noch immer mit Recht:
Vor Feuers- und vor Wassernot
behüt uns heut, o lieber Gott!

Fine Kleingewirte.

Mehrere arme Landmädchen hören, daß in dem Hause eines reichen Mannes eine gute Stelle zu belegen sei, und sie machen sich auf, um ihre Dienste anzubieten. Da jener Mann in der ganzen Gegend als gütig und freigebig bekannt war, fanden sich nicht wenige Bewerberinnen ein. Sie verammelten sich in dem Zimmer der Haushälterin und kamen dann nach einander in die Stube des Verwalters. Um die letztere zu erreichen, mußten sie einen kleinen Garten durchschreiten, und der Verwalter stand am Fenster und sah sie kommen. Ein Befehl lag über den Weg. Eins der Mädchen schritt darüber hinweg, das zweite ließ ihn leitwärts liegen und das dritte stieß ihn mit dem Fuß aus dem Weg. Eins der letzten hob den Befehl auf und stellte ihn ordentlich an die Mauer. Sie war es, die jene Stelle erhielt, nicht als ob sie etwas Besonderes getan hätte, aber durch das Aufheben des Befehls war ihr Fleiß und ihre Ordnungsliebe gutgekommen. Kleine Dinge haben mitunter große Wirkungen.

Göttliche Vorsehung.
Thomas Platter, ein berühmter und gelehrter Mann, war in seiner Jugend ein armes Kirchenbubenkind. Er war ein armer, verlor seinen Vater, und er wurde in dem wüsten Gebirge die harte, harte Arbeit. In der Dunkelheit blieb er an einem Dorfstrauch hängen, und wie er sich auch bemühte, er konnte sich nicht mehr losmachen. Er mußte von der Angst und der Unruhe schlief er endlich ein. Als er am Morgen sich die Augen aufwachte, sah er sich am Rande eines furchtbaren Abgrundes. Einen einzigen Schritt weiter, und er wäre zerquetscht worden; aber der Engel des Herrn hatte ihn vor dem grauen Tode bewahrt.

Vergriffen.
„Vergriffen, wie haben Sie bloß die diese Hornhaut an den Fingern geerbt?“
„Ich bin Anstifter bei einer Großbank.“

Warum operieren?
Wegen Blinddarmentzündung, Gallensteine, Nieren- oder Leberleiden, wenn „Operato“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Heilverlust. Entfallt kein Gift, Nicht in Anstalten zu haben.
Mrs. Geo. Salmas
Einige Verstellter
230 Fourth St. S. Phone 4855.
Saskatoon.
Preis \$6.50. Paketpost 22c extra.

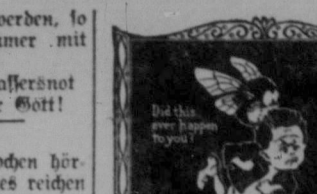
Das Ende der Welt
Wann und wie? Wer ist der Antichrist? Und andere wichtige prophetische Fragen beantwortet in dem Buche „Betrachtungen über das letzte Buch der Bibel.“
Preis 50 Cents portofrei.
Die Herbert Bibelschule
Herbert, Sask., Can.

Magno-Reparieren.
Alle Arten Generatoren und Starters. Schnelle Bedienung. Rühige Preise.
Bestern Ignition Service,
1886 Albert St., Regina, Sask.

Schiffskarten
DEUTSCHLAND
Regelmäßige Fahrten nach und von NEW YORK
Auf 4 Segelgeschwindigkeit
"OSCAR II" "UNITED STATES"
"FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV"
Aufmerksame Bedienung, Beste Küche, "Preise" Schiffskarten für Verwundete in Deutschland nach allen Teilen AMERIKAS zu mäßigen Preisen. Direkte und schnelle Fahrten nach HALIFAX. Ermäßigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADAS.
Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOCAL-AGENTEN der SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
123 South 2nd St., Minneapolis, Minn.
27 Whitehall Street, New York City
116 Cherry Street, Seattle, Wash.

Lasst jetzt eure Verwandten kommen!
Schiffs- und Bahnkarten von und nach allen Ländern Europas.
J. C. Wehrens,
1764 Quebec Str., Regina, Sask.
Kontrolliert bestmöglicher Schiffsgesellschaft. Keine Zwischenhändler.
Wir haben Agenten in Russland und allen Ostländern.
Bessere Preis! Sofort nach Bestellung geht das Ticket an Einwanderer ab und in 3 Wochen wird der Rest hier fertig. Gewissenlos, reelle Bedienung aller Bedürfnisse, wie ich in hunderten Fällen bewiesen habe. Vollständige Vertretung des Nordpols, vertritt zum Schutz der Einwanderer, über 50-jähriges Bestehen.
Geschwerfand nach allen Ländern.
Garantie für sichere Ankunft.
Auszahlung in american, Dollars, Schilling, um Austausch.
Bestenfalls: „Standard Post of Canada.“

Buttermilch, Aunt Betty Heimgabekenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.
Versuchen Sie unser „Spezial-„Gesundheits“-Brot
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Loib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
SINCE 1884-1871. — Unter Verhütung wird die besten, N.B. — für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Schichten gelieferten wünschen, haben wir eine besondere Preisabmachung angefaßt.



Oder zu haben bei:
Wassig Standard Drug Store,
Regina, Sask.
Kreus' Drug Store
Regina, Sask.
Paul Abel, Deutsche Apotheke,
Saskatoon, Sask.
Deutsche Buchhandlung
1708 Main Street, Regina, Sask.
850 Main Street, Winnipeg, Man.
6788 Robt. Ave. Edmonton, Alta.

Erster Gehalte.
Am Schlafzimmer bei Meiers war in der Nacht Gasausstromung. Das Gas war nicht frühmorgens betriebslos aufgehoben, doch gelang es dem Arzte, beide zu retten. Die Frau Meier erkrankt zuerst aus ihrer Bewusstlosigkeit. Wie man ihr den Schwerehalt mitteilt, ruft sie entsetzt: „Gott, wird das diesen Monat eine hohe Gasrechnung werden!“

Vergriffen.
„Vergriffen, wie haben Sie bloß die diese Hornhaut an den Fingern geerbt?“
„Ich bin Anstifter bei einer Großbank.“

Warum operieren?
Wegen Blinddarmentzündung, Gallensteine, Nieren- oder Leberleiden, wenn „Operato“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Heilverlust. Entfallt kein Gift, Nicht in Anstalten zu haben.
Mrs. Geo. Salmas
Einige Verstellter
230 Fourth St. S. Phone 4855.
Saskatoon.
Preis \$6.50. Paketpost 22c extra.

Das Ende der Welt
Wann und wie? Wer ist der Antichrist? Und andere wichtige prophetische Fragen beantwortet in dem Buche „Betrachtungen über das letzte Buch der Bibel.“
Preis 50 Cents portofrei.
Die Herbert Bibelschule
Herbert, Sask., Can.

Magno-Reparieren.
Alle Arten Generatoren und Starters. Schnelle Bedienung. Rühige Preise.
Bestern Ignition Service,
1886 Albert St., Regina, Sask.

Schiffskarten
DEUTSCHLAND
Regelmäßige Fahrten nach und von NEW YORK
Auf 4 Segelgeschwindigkeit
"OSCAR II" "UNITED STATES"
"FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV"
Aufmerksame Bedienung, Beste Küche, "Preise" Schiffskarten für Verwundete in Deutschland nach allen Teilen AMERIKAS zu mäßigen Preisen. Direkte und schnelle Fahrten nach HALIFAX. Ermäßigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADAS.
Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOCAL-AGENTEN der SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
123 South 2nd St., Minneapolis, Minn.
27 Whitehall Street, New York City
116 Cherry Street, Seattle, Wash.

Lasst jetzt eure Verwandten kommen!
Schiffs- und Bahnkarten von und nach allen Ländern Europas.
J. C. Wehrens,
1764 Quebec Str., Regina, Sask.
Kontrolliert bestmöglicher Schiffsgesellschaft. Keine Zwischenhändler.
Wir haben Agenten in Russland und allen Ostländern.
Bessere Preis! Sofort nach Bestellung geht das Ticket an Einwanderer ab und in 3 Wochen wird der Rest hier fertig. Gewissenlos, reelle Bedienung aller Bedürfnisse, wie ich in hunderten Fällen bewiesen habe. Vollständige Vertretung des Nordpols, vertritt zum Schutz der Einwanderer, über 50-jähriges Bestehen.
Geschwerfand nach allen Ländern.
Garantie für sichere Ankunft.
Auszahlung in american, Dollars, Schilling, um Austausch.
Bestenfalls: „Standard Post of Canada.“

Buttermilch, Aunt Betty Heimgabekenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.
Versuchen Sie unser „Spezial-„Gesundheits“-Brot
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Loib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
SINCE 1884-1871. — Unter Verhütung wird die besten, N.B. — für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Schichten gelieferten wünschen, haben wir eine besondere Preisabmachung angefaßt.

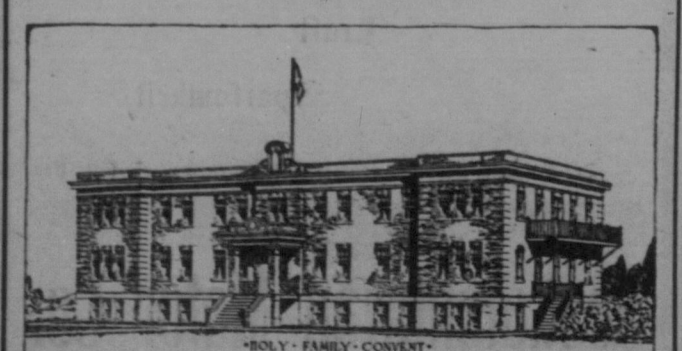


Buttermilch, Aunt Betty Heimgabekenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.
Versuchen Sie unser „Spezial-„Gesundheits“-Brot
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Loib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
SINCE 1884-1871. — Unter Verhütung wird die besten, N.B. — für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Schichten gelieferten wünschen, haben wir eine besondere Preisabmachung angefaßt.

Buttermilch, Aunt Betty Heimgabekenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.
Versuchen Sie unser „Spezial-„Gesundheits“-Brot
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Loib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
SINCE 1884-1871. — Unter Verhütung wird die besten, N.B. — für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Schichten gelieferten wünschen, haben wir eine besondere Preisabmachung angefaßt.

Buttermilch, Aunt Betty Heimgabekenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.
Versuchen Sie unser „Spezial-„Gesundheits“-Brot
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Loib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
SINCE 1884-1871. — Unter Verhütung wird die besten, N.B. — für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Schichten gelieferten wünschen, haben wir eine besondere Preisabmachung angefaßt.

Die Ursulinen Schwestern HOLY FAMILY CONVENT VIBANK, SASK.



Vorbereitungs- und Hochschulklassen für Mädchen und Frauen. Abteilung für Musik, Kunst, Sprachen, Näharbeit, Haushaltungswissenschaft, Stenographie und Schreibmaschine.
Um weitere Auskunft wende man sich an
Mother Superior,
Vibank, Sask.

In der Apotheke zum Hären

Roman von Hanus von Zabelitz

(14. Fortsetzung.)

Glückliche Diga!

Lore zahlte nur noch sechs Wo-

chen waren es bis zu ihrer Hochzeit,

vielleicht nur noch fünf.

Und hier?

„Weißt Du es in der Höhe. Die

lange hatte sie nicht an Karl ge-

schrieben? Hatte sie überhaupt an

ihn gedacht? Kein Brief war von

ihm gekommen — seit langem kein

Brief. Da dachte sie plötzlich eine

Angst.

Sie lief an ihren Schrank, hüllte

sich ihr Pelzhaube auf, schlüpfte in

ihren Mantel und eilte zur Halterne.

Der alte Graubart beim Depot gab

ihre beruhigende Auskunft: „Oben in

Dänemark war alles ruhig — es

schob sich langsam vorwärts. Rämpfe

wären nicht zu erwarten.“

Ohne Anmeldung kamen Tante

Mariae und Olga zurück. Beide froh

und strahlend und voller Arbeits-

drang und Arbeitslust. Das Arbeits-

zimmer oben wurde zu einem

Küche- und Schlafkammer. Tante

Mariae zog noch zwei Nähtinnen

ins Haus und setzte sie zwischen die

Berge und Wälder; und Lore mußte

mit heran, um zu sticheln und zu

sticken.

Dann brachte die Postkutsche ei-

nige Tage später den Senator und

den Doktor Barfield wieder.

Vater Krage sah Lore unter

Augen und fragte:

„War mein Hausmütterchen auch

da?“

Aber er sah nicht, wie blickhaft

unter sein Altersglocken und sah

den blühenden Gesichtsausdruck

nicht, den Lore ihm aus Fenster

gestellt hatte.

„Dann warst du, Mariae, daß du

nicht mitgenommen bist.“ sagte der

Schwager, „meine Eltern lassen dich

schon grinsen. Du sollst sie besuchen,

wenn wir erst in der Wohnapothek-

te wohnen. Mitgebracht hast du

dir auch was?“

Er zog eine Rolle aus der Tasche

und breitete sie über den Tisch; eine

starke von Schleswig-Holstein.

Lore stand und harrete auf die

bunten Flecken und Linien. Wo

war Karl — ja, wo war Karl?

„Sie gingen alle im Hause an

Lore vorbei, an Lore und ihren

Sorgen und Kämpfen. Alle hatten

nur die Hochzeit im Kopf. Olga

war Hauptperson. Ihr gälten Be-

gehude, die fernen, Besorgungen, die

gemacht, Befestigungen, die ausge-

führt wurden, und fast nur mit Olga

sprach der Senator bei den Wahl-

ten. Er verlor einen Teil seiner

Strenge, hielt nicht mehr so sehr

an „Hand und Mantel“ und ließ seine

Dunkel antworten und schloßen,

wie sie wollte.

Es war viel väterliche Gütlichkeit

in ihm, Geduld, die ihn immer

geduldet gewesen war. Der Abschieds-

gedanke war schon laut.

„Mein Bräutchen, nun geht du

und läßt den Alten allein.“ sagte er

einmal und zog Olga an sich.

Lore hand daneben, und die

„Alte“ tat ihr bitter weh.

„Olga plätschete strahlend und se-

hlich in diesem warmen Strom von

Arbeitsamkeit und Liebe, der da für

sie und um sie floß. Das Selbst-

stichere und Starke, das in ihr ste-

ckte, brach voll durch.

Sie dachte auch, als Barfield En-

de Februar von seiner Stellung in

der „Wohnapothek“ Abschied nahm

mit Freude ließ sie sich von Lore

für den letzten großen Bescheidungs-

schmähchen, auf den sie ihren Verlob-

ten zu allen Donatarien Burgaus

begleiten mußte. Und als Barfield

endlich in die Postkutsche stieg, zu

bedachte sie:

„Wie wirklich passende

Brille

FREI

Der Preis

Schiff

triu Geld!

30 bis 40

eine

einzig

Gen

von

den

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

die

Mitteilungen unserer Leser

Leasf, East, 15. Febr. 1924. Sehr geehrte Redaktion! In Leasf und Umgebung ist immer noch schönes Wetter. Auch hatten wir schöne Weihnachten. Es war nicht allzu kalt. Der Preis des Getreides ist spottbillig, doch es einen grauen, wenn man daran denkt. Wenn man erwartet, der Roggen- und Weizenpreis werde steigen, geht er immer wieder herunter.

Ich schreibe mit vielen Grüßen an Redaktion und Leser. August Bittner. Kampanan, East, Box 69, den 15. Januar 1924. Sehr geehrter Herr Redakteur! Entliegend überende ich Ihnen \$2.50 für meinen Courier für das Jahr 1924 und bitte, die Zeitung mir bis 1. Januar 1925 gutschreiben zu wollen.

Die letztjährige Ernte war wieder schlecht und die Getreidepreise waren noch schlechter. Nur für das, was der Farmer faukt, muß er mehr bezahlen als während des Krieges. Wenn es nicht bald besser wird, gehen die kleinen Farmer fast alle bankrott. Es ist auch noch gar keine Aussicht, daß es bald besser wird. Pferde und Windböden auf kein Preis zu verkaufen, höchstens wogehalten kann man sie, und dies ist oft nicht mal möglich, weil jeder Farmer selbst ein Vieh hat. Es ist schon vorgekommen, daß Farmer durch die A. M. Vieh noch Sinnlos geschickt wurden. Später bekamen sie einen Preis, doch die noch einige Dollars schickten, doch für Kredit, da ihr Vieh nicht zu viel abgenommen, als die Transportkosten ausmachten. Letzten Herbst wollte ein hiesiger Farmer mit einer Kuh scheitern. Ich sagte zu ihm: Wie hoch bezahlt du mir noch dafür? Ich habe selbst überflüssiges Vieh.

Dies ist der schlimmste Winter, den ich seit meiner Einwanderung vor 23 Jahren erlebt habe. Der Schnee ist fort, in den Vertiefungen steht viel Wasser.

Frage Herrn Franz Glutina, ob er meinen Brief bekommen oder ob er seinen Herrn Jakob Danfänger übergeben hat. Frau Anna Klein, meine Wirtshausleiterin, möchte so gerne mit der Familie Danfänger in Briefwechsel treten, weiß aber ihre Adresse nicht. Sie ist schon weggezogen, was es Neues in St. Amara gibt. Sie ist seit 11. Sept. bei mir und hatte eine hübsche und lange Fahrt gehabt. Sie grüßte hiermit Familie Danfänger.

Grüß an die Zeitungsleute und Landsleute von Peter Bischof.

Wetaskin, Alta., 15. Febr. Welter Courier!

Weiliegend überende ich Ihnen \$2.50 für den Courier für das Jahr 1924. Wir haben bis jetzt sehr schönes Wetter gehabt, wie ich es noch nie hier in Canada erlebt habe. Wenn der Sommer aus ist, wird dann kann man vielleicht wieder auf eine gute Ernte hoffen. Wie man hört, ist der Winter in Saskatchewan dieses Jahr auch nicht ganz so schlimm wie im vergangenen Jahr, als ich bei Valmar war.

Zum Schluss grüße ich noch alle meine Freunde in Saskatchewan bei Wagon und Palmer und Umgebung, sowie die Redaktion und alle Leser.

Theodor Malmas.

Sodagville, East, 7. Febr. Welter Redaktion!

Weiliegend schicke ich Ihnen mein Abonnement für 1924 und erlaube Sie, diese paar Zeilen in Ihr wertvolles Blatt aufzunehmen.

Wir haben wirklich einen prächtigen Winter dieses Jahr. Bisher hatten wir noch nicht genug Schnee für eine Schlittenbahn. Die Farmer haben eine Zeit Futter, da das Vieh meistens

Telephonieren Sie Ihre Kohlen = Order nach 4904 Wir können Ihre Bedürfnisse befriedigen.



Doppelgewichtige Star Lump .. \$12.00 Bestes Holz Spruce, per 1/2 Cord \$6.50 Feines Kinding \$6.00 Tredenes Pappelpolz \$5.50

Beaver Lumber Co., LIMITED. Telephoniere 4904

draußen ist und keine Rohrung findet. Auch an Kohlen spart man viel, was natürlich sehr begehrt ist. Wenn man den Kohlenpreis in Betracht zieht, unter Umständen entziffelt sich auch fortwährend; wir haben jetzt ein ganz modernes Hotel, das alle Eigenschaften eines Großstadt-Hotels besitzt, nämlich Dampfheizung, elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser in allen Schlafzimmern, einen guten Speisesaal usw. Der Bau mit Einrichtung soll über \$25,000 kosten.

Was uns Farmer anlangt, so geht es uns wie den Farmern in Canada im allgemeinen. Wir erwählen zwar noch, aber wir machen keine Fortschritte. Wir haben zwar viele Personen und Körperkräfte, die uns raten, aber niemand hilft uns. Ein jeder scheint das Recht zu beanspruchen und die Fähigkeit zu besitzen, dem Farmer zu raten, von den Premierministern bis zum Schulmeister. Ich glaube, die Farmer Canadas sind intelligent genug, um zu wissen, was ihnen nützt. Das bekennen sie auch unsere regierenden Körperkräfte, indem sie meist alle Industriellen Canadas durch Schutzoll protektieren, nur die Landwirtschaft nicht. Sie schüben bloß jene, die an der fundamentalen Industrie Canadas, nämlich dem Ackerbau, zehren und lassen den Farmer zu Grunde gehen. Doch wir unglücklichen Führer nicht mehr trauen können, haben wir zur Genüge erfahren. Sie können nicht weiter in die Zukunft leben als wir. Während und nach dem Kriege lagte man uns: Bereitet bloß große Flächen Landes für die Produktion von Getreide vor; denn ihr habt eine außerordentliche Gelegenheit, dadurch euren Wohlstand zu begründen, da die europäischen Vorräte ganz erschöpft sind und Aufschlag, unter großer Konkurrenz der Vorkriegszeit, für Jahrzehnte geschwächt ist, so daß es seinen eigenen Bedarf nicht decken kann. Was war die Folge von diesem Rat? Die Farmer machten sich große Auslagen, um aus dieser Lage Vorteil zu ziehen und den hungernden Völkern Nahrung zu schaffen. Doch der Verkäufer Sondervertrag wollte es anders. Europa mußte weiter hungern und die Farmer Canadas hatten große Vorräte von Getreide und keinen Abloß dafür. Der Farmer mußte es bühnen und durch diesen Rat bankrott gehen. Unsere Regierungen haben große Mengen von Regierungsbeamten, welche gute Parteien angehen sind. Dienen sowie ihren Söhnen und Töchtern schafft man gut bezahlte Stellen. Und um diese ihre überzahlten Stellen zu behalten, schreiben sie einen Dutzend Unfinn zusammen (mit wenig Ausnahmen) und binden ihn dem leichtgläubigen Farmer auf. Der Farmer von heute aber glaubt wenig von diesem Unfinn. Er entwickelt bloß den Zweig der Landwirtschaft, welcher sich für seine Gegend und Bodenbeschaffenheit eignet und der ihm den weiten Gewinn mit der geringsten Kapital- und Strafanlage bringt. Unsere Regierungen würden viel besser daran tun, wenn sie einen Teil dieser Zivilbeamten, die durch ihr Geschreibsel bloß blauen Dunst verbreiten, entlassen und dadurch dem Volke Steuerlasten ersparen möchten. Wenn man manchmal zufällig in so ein Regierungsgebäude eintritt und diese Scharen von Beamten sieht, die meistens bloß müßig herumstehen, so wundert man sich, wie es dem Farmerlande gehen würde, wenn er sich solche Extravaganzen erlauben möchte.

Aktion, East, 15. Februar. Sehr geehrte Redaktion!

Ich bin gerade am Lesen Ihres Artikels bezüglich der Provinzial-Regulation. Ich muß offen sagen, daß eine Reduktion wie die des Couriers lobenswert ist; denn es hat sich noch keine Gelegenheit einer Ungerechtigkeit so offen ausgedrückt als gerade diese. Ich habe die Meinung, nur bei der kann ich nicht so offen sprechen. Wir warten die Gelegenheit ab, um unsere Meinung zur Geltung zu bringen. Das kommt bei der nächsten Wahl. Dann wollen wir uns gegenüber unserer Regierung offen ausdrücken. Man spricht von einer Farmer-Regierung, wie in Manitoba. Ja, diese Männer sind so lange Farmer, solange dieselben noch bei uns weilen, aber sobald sie uns verlassen, um uns im Parlament zu vertreten, tun sie gerade das Gegenteil. Es wird doch nicht anders, außer wir nehmen unsere Sache selbst in die Hand; dann kann es vielleicht besser gehen. Da wäre der sogenannte Weizenpool und jetzt haben wir noch dazu die große Farmerorganisation, die sogenannte Farmers Union of Canada. Wenn das uns nicht hilft, dann ist überhaupt nichts mehr, das uns helfen kann. Ich habe eine Mitteilung von Ribant gelesen, daß Herr A. H. Neusch von Forton da war, um den Weizenpool zu organisieren. Ich gratuliere Herrn Neusch zu seinem schönen Erfolg, denn er zu vertreten hätte. Er ist wirklich ein fähiger Mann. Solche Männer sind wirklich lobenswert und ein Vorbild für uns alle. Wenn wir alle der gleichen Meinung wären wie Herr Neusch, dann würde es wohl nicht lange dauern, um einen Weizenpool zu gründen. Herr Neusch ist ja selbst ein Farmer, gerade wie wir. Ich würde wünschen, daß Herr Neusch dieser Tage auch uns besuchte; denn Männer wie Herrn Neusch hört man gerne sprechen. Dieser Herr kann wohl einem jeden die Sache aus Herz legen. Hoffentlich kommen meine Worte Herrn Neusch zu Ohren und es würde mich freuen, wenn Herr Neusch uns mitteilen wollte, wann er zu uns kommen kann. Wir würden dann versuchen, eine echte Farmer-Verammlung abzuhalten, nicht wie das letzte Mal. Nur sollte die Sache uns mindestens drei Tage vorher angegebene werden. Dann wollen wir zusehen, daß alle deutschsprachigen Farmer hier verammelt sind, um Herrn Neusch anzuhören. Verbleibe mit Gruß Ein Leser des Courier.

Metzger, East, 16. Febr. Geachteter Herr Redakteur!

Das Wetter war bisher sehr schön. Die Farmer sind fleißig am Saatgetreideeinbringen. Öffentlich bekommen wir wieder eine gute Ernte. Zwei Familien aus Südrussland sind hier angekommen, nämlich Nikolai Gerkinski mit seiner Familie und Bernard Juge mit seiner Familie. Die kommen von Sibirien (Sibirien) und sind auf dem Weg nach 13. Sie sind in Canell angekommen und jetzt sind sie bei mir. Als ich hörte, daß sie dort waren, bin ich hingefahren und habe sie geholt. Sie wissen sehr viel zu erzählen. Wenn alles so ist, dann möge sich Gott erbarmen um die Deutschen in Russland.

Hochachtungsvoll Johann Weber. (Fortsetzung auf Seite 12.)

Schweizer Wunder Balsam

Ausgezeichnetes Heilmittel für Magenkrankheiten. Seit 100 Jahren in Europa eingeführt. In jedem Laden käuflich. Zu haben in Regia's Deutscher Apotheke, Regina, und allen anderen Apotheken.

Handlung auf, welche gern nichts jehen wollen, aber gezwungen sind, wenn von drüben Anzeige gemacht wird. Wenn ja das Schmuggeln bei solchen armen Verhältnissen keine Sünde ist, so ist es aber auch sehr illegal, vollständig ehrlicher Handel. Wer darin weilt wird, der geht auch leicht weiter über die Grenze des Erlaubten. Der Zoll dient nicht zum Wohlstand des Staates, wie es die Steueren tun. In diesem Punkt ist jeder in seinem Gewissen verpflichtet, die Höhe seiner Einkommen genau anzugeben zur richtigen Zahlung. Wenn einmal eine Ehrenbeziehung durchkommt, hat keiner mehr Grund zum Schmuggeln.

Hier in der Gegend hat die Krankheit der Grippe und des Scharlachfieberes geherrscht, hat nun aufgehört und sich hinübergezogen nach Montana, wo die Schulen deswegen geschlossen sind. Der Nordwind hat in letzter Zeit hinübergeschwemmt. In solchen Zeiten lassen viele Leute Zäune und Zäune zu um die Krankheitskeime sorgfältig zu wärmen und zu reinigen. Darum herrscht auf dem Lande so gute Luft? Weil die Zäune und Zäune aufgelassen werden. Belebungen über Gesundheitsregeln nehmen man nicht an. Sie wissen alles besser als Aerate und andere Menschen. Meine Väterung der Zimmer wird morgens und abends vorgenommen. Es sollten die Zäune auch anders eingerichtet sein, daß man auch oben die Zäune öffnen könnte, daß man ohne Zugluft sich im Zimmer aufhalten könnte.

Grassion, East, 15. Februar. Sehr geehrte Redaktion!

Ich bin gerade am Lesen Ihres Artikels bezüglich der Provinzial-Regulation. Ich muß offen sagen, daß eine Reduktion wie die des Couriers lobenswert ist; denn es hat sich noch keine Gelegenheit einer Ungerechtigkeit so offen ausgedrückt als gerade diese. Ich habe die Meinung, nur bei der kann ich nicht so offen sprechen. Wir warten die Gelegenheit ab, um unsere Meinung zur Geltung zu bringen. Das kommt bei der nächsten Wahl. Dann wollen wir uns gegenüber unserer Regierung offen ausdrücken. Man spricht von einer Farmer-Regierung, wie in Manitoba. Ja, diese Männer sind so lange Farmer, solange dieselben noch bei uns weilen, aber sobald sie uns verlassen, um uns im Parlament zu vertreten, tun sie gerade das Gegenteil. Es wird doch nicht anders, außer wir nehmen unsere Sache selbst in die Hand; dann kann es vielleicht besser gehen. Da wäre der sogenannte Weizenpool und jetzt haben wir noch dazu die große Farmerorganisation, die sogenannte Farmers Union of Canada. Wenn das uns nicht hilft, dann ist überhaupt nichts mehr, das uns helfen kann. Ich habe eine Mitteilung von Ribant gelesen, daß Herr A. H. Neusch von Forton da war, um den Weizenpool zu organisieren. Ich gratuliere Herrn Neusch zu seinem schönen Erfolg, denn er zu vertreten hätte. Er ist wirklich ein fähiger Mann. Solche Männer sind wirklich lobenswert und ein Vorbild für uns alle. Wenn wir alle der gleichen Meinung wären wie Herr Neusch, dann würde es wohl nicht lange dauern, um einen Weizenpool zu gründen. Herr Neusch ist ja selbst ein Farmer, gerade wie wir. Ich würde wünschen, daß Herr Neusch dieser Tage auch uns besuchte; denn Männer wie Herrn Neusch hört man gerne sprechen. Dieser Herr kann wohl einem jeden die Sache aus Herz legen. Hoffentlich kommen meine Worte Herrn Neusch zu Ohren und es würde mich freuen, wenn Herr Neusch uns mitteilen wollte, wann er zu uns kommen kann. Wir würden dann versuchen, eine echte Farmer-Verammlung abzuhalten, nicht wie das letzte Mal. Nur sollte die Sache uns mindestens drei Tage vorher angegebene werden. Dann wollen wir zusehen, daß alle deutschsprachigen Farmer hier verammelt sind, um Herrn Neusch anzuhören. Verbleibe mit Gruß Ein Leser des Courier.

Metzger, East, 16. Febr. Geachteter Herr Redakteur!

Das Wetter war bisher sehr schön. Die Farmer sind fleißig am Saatgetreideeinbringen. Öffentlich bekommen wir wieder eine gute Ernte. Zwei Familien aus Südrussland sind hier angekommen, nämlich Nikolai Gerkinski mit seiner Familie und Bernard Juge mit seiner Familie. Die kommen von Sibirien (Sibirien) und sind auf dem Weg nach 13. Sie sind in Canell angekommen und jetzt sind sie bei mir. Als ich hörte, daß sie dort waren, bin ich hingefahren und habe sie geholt. Sie wissen sehr viel zu erzählen. Wenn alles so ist, dann möge sich Gott erbarmen um die Deutschen in Russland.

Hochachtungsvoll Johann Weber. (Fortsetzung auf Seite 12.)

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte TINGLEY & MALONE 2. E. Taylor, S. E. J. G. Malone. Rechtsanwältin, Anwaltin und Sekretärin 906-7 McCallum-Hill Gebäude, Regina, East. In Schacht jeden Mittwoch.

Dör & Guggisberg Deutsche Anwalts- und Rechtsanwältin an Kanada. Einziges deutsches Anwaltsbüro in Canada. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

J. A. FRASER, E. A. Anwalt und Sekretär. Jeden Sonntag in Täglich. 508 Northern Cross Bldg. Phone 8825 Regina, East.

A. H. Brant, P.R. - Rechtsanwalt, Anwalt und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

EMMET F. COLLINS Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

Wackinnon, Nathaniel & Co. Rechtsanwälte, Anwälte, Anwalt und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

Werte 1. Louis Eversman, M.D., (Lebende), Chirurgie und Chirurgie, Office 201 McCallum Hill Bldg., Regina, East. Telefon 8288. Residenz Telefon 4220.

2. A. H. Brant, Spezialist in Zahn- und Zahnärztlichen 512 McCallum-Hill Gebäude, Regina, East. Telefon 8494. Zahnärztliche 1978. Sprüche die natürliche Sprache.

3. A. H. Brant, Spezialist für Kinderkrankheiten, nachgeprüft in Wien, 901 McCallum-Hill Bldg., Regina, East. Office Phone 4586. Regina, East.

Restaurants Deutsches Restaurant 1224-10. Ave. Regina, East. Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. - Der Sammelplatz der deutschen Farmer und Einwanderer. - Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie sich in diesem Restaurant sein. - Besuchen Sie uns, wenn möglich, nach Regina. - Gute Speisen. - Günstige Preise.

Bäckerei und Konditorei Die Capital Bäckerei, Regina, East. Einziges deutsches Bäckergeschäft in der Stadt. Große, weiche deutsche Gebäcke. Große Auswahl an Süßwaren und Gebäck. Große Auswahl an Süßwaren und Gebäck. Große Auswahl an Süßwaren und Gebäck.

Wäsche- und Kleidergeschäft 108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Wäschegeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Wäsche und Kleider. Große Auswahl an Wäsche und Kleider. Große Auswahl an Wäsche und Kleider.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

W. H. Kloman - Deutscher Anwalt, Rechtsanwältin und Sekretär. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East. 108 St. James Street, Regina, East.

Maler und Aufreichter 108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

108 St. James Street, Regina, East. Einziges deutsches Malergeschäft in der Stadt. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien. Große Auswahl an Farben und Materialien.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Zu verkaufen Farm in der Nähe von Winnipeg. - Später Fruchtboden - du kannst ein Viertel oder Halbe Section haben, in nur Jahreszeit von den Stockards, zu \$35 per Acre und 10 Jahre Auszahlung. Frage um weitere Auskunft bei T. Zaruball, 205 Scott Block, Winnipeg.

Arbeiter gesucht. Suche einen verheirateten Mann als Farmarbeiter. Lohn \$50.00 für 4 Monate. Freies Haus, Weide für 3 bis 4 Kühe, 2 Acre Garten, freies Feuerholz und kann sich auch Kuh und Schweine halten. Auf gut mit Pferd und Vieh umgehen können. Wenn ich habe 80 Kopf vollblütiges Vieh. Vieh fleißig und erlich sein. Wenn ich bin die meiste Zeit von zu Hause fort. Kann am 15. März antreten. Anzufragen an Box 80, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, East.

Arbeiter gesucht. Suche einen verheirateten Mann als Farmarbeiter. Lohn \$50.00 für 4 Monate. Freies Haus, Weide für 3 bis 4 Kühe, 2 Acre Garten, freies Feuerholz und kann sich auch Kuh und Schweine halten. Auf gut mit Pferd und Vieh umgehen können. Wenn ich habe 80 Kopf vollblütiges Vieh. Vieh fleißig und erlich sein. Wenn ich bin die meiste Zeit von zu Hause fort. Kann am 15. März antreten. Anzufragen an Box 80, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, East.

Arbeiter gesucht. Suche einen verheirateten Mann als Farmarbeiter. Lohn \$50.00 für 4 Monate. Freies Haus, Weide für 3 bis 4 Kühe,

